

1. PRÄAMBEL

Der Rahmenplan Gender Mainstreaming (Gender Rahmenplan) der Stadtverwaltung Freiburg gibt gleichstellungspolitische Zielsetzungen für die Umsetzung von Gender Mainstreaming vor. Er ordnet alle Genderprojekte einzelnen Leit- und Teilzielen zu und stellt sie damit in einen größeren Zusammenhang. Den Mitgliedern des Gemeinderats und der Öffentlichkeit kann damit künftig der Stand der Umsetzung von Gender Mainstreaming in der Stadtverwaltung umfassender dargestellt werden.

Die mit Gender Mainstreaming bearbeiteten Themen müssen fachlich relevant sein und durch die Bearbeitung mit Gender Mainstreaming ein Mehr an Qualität für die Bürgerinnen und Bürger haben, oder es wird dadurch eine Verbesserung der verwaltungsinernen Prozesse erreicht. Die Ziele sind aus den Themenfeldern und Grundsätzen des Gender Kompasses, der EU-Roadmap, der „Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene“ und der Aalborg Commitments entwickelt worden.

Die Leitziele und insbesondere die Teilziele unterliegen gesellschaftlichen Wandlungsprozessen und politischen Schwerpunktsetzungen, sie müssen daher immer wieder diskutiert, überprüft und weiterentwickelt werden.

Der Gender Rahmenplan knüpft an das 2007 verabschiedete Konzept zur Umsetzung von Gender Mainstreaming an. Grundlage für die Umsetzung von Gender Mainstreaming sind seither Basisstandards und Themenfelder mit Genderrelevanz. Mit diesem Konzept wurde der Gender-Umsetzungsprozess enger mit den fachlichen Prozessen verbunden. Das 2007 festgelegte Verfahren für die Bearbeitung mit Gender Mainstreaming ist auch für die Zuordnung von Maßnahmen zu den Leit- und Teilzielen bindend. Projekte und Maßnahmen sollen aus dem laufenden Geschäft der Verwaltung entwickelt werden und nicht speziell für Gender Mainstreaming aufgelegt werden. Die Entscheidung und Verantwortung dafür, welche Projekte und Maßnahmen unter Gender Aspekten bearbeitet werden, liegt wie bisher bei den Ämtern und Dienststellen.

2. METHODISCHE HINWEISE ZUR ERSTELLUNG DES RAHMENPLANS

Am 26.10.2010 hat der Gemeinderat als Grundlage für den Rahmenplan Gender Mainstreaming (Gender Rahmenplan) die gleichstellungspolitischen Leit- und Teilziele beschlossen. Die Leitziele waren in der AG Gender unter Einbeziehung der Ansprechpersonen aus den Themenfeldern und Grundsätzen des Gender Kompasses, der EU-Roadmap, der Europäische Charta und der Aalborg Commitments in einem umfangreichen Abstimmungsprozess entwickelt worden. In die Teilziele sind darüber hinaus auch die in den jeweiligen Ämtern und Dienststellen bereits vorhandenen Gleichstellungsziele eingeflossen. Z.B. konnte das Haupt- und Personalamt die aus dem Audit „familieundberuf“ entwickelten Ziele als Teilziele einbringen. Insoweit bilden die Teilziele den jeweiligen Diskussionsstand ab.

Auf dieser Grundlage wurden die laufenden und geplanten Maßnahmen und Projekte zur Umsetzung und Implementierung von Gender Mainstreaming den Zielen zugeordnet. Hierzu haben die Ämter und Dienststellen im Rahmen einer Selbstauskunft berichtet, was sie bereits umsetzen bzw. planen. Die Verantwortung für die Benennung und für die Qualität der Projekte liegt bei der jeweiligen Amtsleitung.

Aus dem Rahmenplan wird deutlich, dass es Projekte und Maßnahmen mit unterschiedlicher Reichweite gibt und dass einige in der Umsetzung weiter als andere sind. Der Rahmenplan bildet daher auch ab, wo die einzelnen Ämter und Dienststellen der Stadtverwaltung bei der Umsetzung von Gender Mainstreaming derzeit stehen. Da nach den Grundlagenbeschlüssen des Gemeinderats Gender Mainstreaming in den Aufgaben- und Arbeitsalltag der Ämter implementiert werden soll und sich somit nicht nur in Projekten mit großer Außenwirkung wieder findet, ergibt sich zwangsläufig, dass der Rahmenplan auch Maßnahmen geringerer Reichweite und Planungsintensität darstellt. Eine Rangliste und Bewertung sollte daraus nicht abgeleitet werden, auch sagt die Zahl der Projekte nicht zwangsläufig etwas über die Qualität des Umsetzungsprozesses aus.

Die Projekte wurden von der Geschäftsstelle für die vorliegende Berichterstattung zusammengefasst. Sie sind entsprechend der Dezernats- und Ämterstruktur geordnet, zur schnelleren Orientierung wurde entlang der thematischen Schwerpunktfelder eine Kurzübersicht erstellt (s. S. 8), die Basisstandards wurden hierbei nicht aufgeführt. Neue Teilziele wurden im Rahmen des Prozesses entwickelt und hier als solche vermerkt. Der Turnus für die Erstellung eines Rahmenplans soll entlang der Meldungen zum Doppelhaushalt im Zweijahresrhythmus erfolgen.

3. LEIT- UND TEILZIELE GENDER RAHMENPLAN

GM - Kompass Thematische Schwerpunkt- felder	Leitziele	Teilziele
Basis-Standards	<ul style="list-style-type: none"> • Geschlechterstereotypen in der Gesellschaft abbauen • Das Bewusstsein für den negativen Einfluss von Stereotypen auf die Geschlechtergleichstellung schärfen • Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen in allen Themen- und Schwerpunktfeldern berücksichtigen • Kulturelle Identitäten von Frauen und Männern berücksichtigen • Die Akzeptanz unterschiedlicher Lebensformen fördern 	<ul style="list-style-type: none"> • Beide Geschlechter in Veröffentlichungen gleichwertige darstellen und benennen • Beschäftigte in der Stadtverwaltung dafür sensibilisieren, eigene Verfahren und Verhaltensstandards auf Stereotypen zu überprüfen und dem entgegenzuwirken • Dem stereotypen Bild entgegenwirken, nach dem Kinderbetreuung und die Betreuung von Familienmitgliedern vor allem als weibliche Aufgabe oder Verantwortung betrachtet wird • Eine qualifizierte Berichterstattung zur Situation von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen bereitstellen • Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen bei den Serviceangeboten für die Bürgerschaft berücksichtigen • Bei Verträgen, die inhaltlich wesentlich die Schwerpunktfelder berühren, die relevanten geschlechterspezifischen Auswirkungen bedenken und hierbei Möglichkeiten für die Förderung der Gleichstellung prüfen • Interkulturelles, generationenübergreifendes und alle Gruppen einbeziehendes Zusammenleben sowie Begegnungsmöglichkeiten fördern • <u>Neu:</u> Ehrenamtliche dafür sensibilisieren, eigene Verfahren und Verhaltensstandards auf Stereotypen zu überprüfen und dem entgegenzuwirken
Beteiligung und Teilhabe	<ul style="list-style-type: none"> • Den Grundsatz der ausgewogenen Vertretung von Frauen und Männern in den eigenen sowie den politischen und öffentlichen Entscheidungs- und Beratungsgremien sowie bei der Entsendung von Personen in externe Gremien, Aufsichtsräte, Jurys und Podien fördern und anwenden • Die aktive und öffentliche Mitwirkung am politischen und zivilgesellschaftlichen Leben (z.B. in Beiräten, Nachbarschaftsräten, E-Partizipation oder Planungsvorhaben mit Bürgerbeteiligung) für Frauen und Männer aus allen Gruppen der Gesellschaft fördern; dabei, wo angebracht, geschlechtergetrennte Verfahren anwenden 	

3. LEIT- UND TEILZIELE GENDER RAHMENPLAN

GM - Kompass Thematische Schwerpunkt- felder	Leitziele	Teilziele
Arbeit und Beschäftigung Intern Rolle als Arbeitgeberin (Stadtverwaltung Freiburg)	<ul style="list-style-type: none"> Die Gleichstellung von Frauen und Männern unterschiedlicher Lebenslagen in allen Bereichen der Beschäftigung einschließlich Arbeitsorganisation und Arbeitsbedingungen sowie hinsichtlich der Würde und Sicherheit am Arbeitsplatz fördern 	<ul style="list-style-type: none"> Lebensphasenorientierte Personalarbeit fördern Personalauswahlverfahren fair und nachvollziehbar gestalten Beförderungs- und Karrierechancen fair und nachvollziehbar durchführen Eine ausgewogene Vertretung von Frauen und Männern auf allen (Führungs-)Ebenen fördern Schutz vor sexueller Belästigung und Mobbing am Arbeitsplatz bieten Die persönliche Gesundheitskompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stärken Arbeitsbedingungen und Arbeitsorganisation verbessern Das Gesundheitsniveau der Mitarbeitenden erhalten und verbessern Vor gesundheitsbelastenden Einwirkungen schützen Die Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden fördern und erhalten Gesunde und altersgemäße Ernährung in den städtischen Kantinen gemäß ernährungswissenschaftlichen Erkenntnissen anbieten
Arbeit und Beschäftigung Extern	<ul style="list-style-type: none"> Die wirtschaftliche Entwicklung und Beschäftigung für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen fördern 	<ul style="list-style-type: none"> Beschäftigungsmöglichkeiten für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen fördern Konzepte zur kommunalen Beschäftigungsförderung für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen entwickeln Beschäftigungsmöglichkeiten bieten, die stereotypen Bildern von Frauen und Männern entgegenwirken Unternehmerinnen unterstützen Geschlechterbewusste Berufsorientierung, die zu nicht stereotypen Berufsentscheidungen ermutigt, fördern Existenzsichernde Arbeitsplätze für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen schaffen <u>Neu</u>: Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen

GM - Kompass Thematische Schwerpunkt- felder	Leitziele	Teilziele
Vereinbarkeit von Beruf, Privat- und Familienleben Intern (Rolle als Arbeitgeberin Stadtverwaltung Freiburg)	<ul style="list-style-type: none"> Die Vereinbarkeit von Beruf, Privat- und Familienleben fördern 	<ul style="list-style-type: none"> Eine familienbewussten Unternehmenskultur fördern Die Stadtverwaltung Freiburg als familienbewusste Arbeitgeberin extern positionieren Führungskräfte bei der eigenen Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterstützen Führungskräfte bei der Wahrnehmung familienbewusster Führung unterstützen Arbeitszeit und Arbeitsort unter Berücksichtigung familiärer und betrieblicher Erfordernisse flexibel gestalten Die berufliche Entwicklung von Teilzeitkräften fördern Die Anbindung während der Elternzeit und Beurlaubung unterstützen Die Angebote zur Betreuung und Pflege von Kindern oder Familienangehörigen Männer und Frauen gleichermaßen zur Verfügung stellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Angehörige betreuen oder pflegen durch Angebote unterstützen Die Maßnahmen zur Unterstützung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei der Stadtverwaltung den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bekannt machen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch bedarfsgerechte Angebote bei der Kinderbetreuung unterstützen
Vereinbarkeit von Beruf, Privat- und Familienleben Extern	<ul style="list-style-type: none"> Die Vereinbarkeit von Beruf, Privat- und Familienleben fördern 	<ul style="list-style-type: none"> Bedarfsgerechte und allen Eltern und Erziehungspersonen jeglicher Einkommensgruppe offen stehende Kinderbetreuung für unterschiedliche Altersgruppen anbieten Kinderbetreuung durch lokale Arbeitgeber unterstützen Bedarfsgerechte, leistbare Betreuung und Pflege von Familienmitgliedern fördern Den Informationsfluss bzgl. bestehender Einrichtungen und Einrichtungsplätze an geeigneter Stelle für alle zugänglich machen und sichern Personen, welche infolge ihrer Betreuungstätigkeit in soziale Isolation geraten, unterstützen

GM - Kompass Thematische Schwerpunkt- felder	Leitziele	Teilziele
Bildung	<ul style="list-style-type: none"> • Geschlechterstereotypen in Bildung, Ausbildung und Fortbildung abbauen • Gleichberechtigte Chancen zu Schul-, Berufs- und Weiterbildung für beide Geschlechter in unterschiedlichen Lebenslagen sicherstellen und fördern 	<ul style="list-style-type: none"> • Bedarfsgerechte und differenzierte Angebote im Vorschul- und Schulbereich vorhalten • Außerschulische Angebote vorhalten • Lebenslanges Lernen fördern • <u>Neu</u>: Neue Zugangswege zu Aus- und Weiterbildung schaffen
Kriminal- und Gewaltprävention	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Formen von geschlechterbezogener Gewalt beseitigen • Diskriminierungen und Benachteiligungen bekämpfen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitsrelevante Dienste, Einrichtungen und Gruppierungen (wie z.B. Dienste der Polizei, Gesundheits-, Sozial- und Wohnungsbehörden) koordinieren und vernetzen • Spezifische Hilfestrukturen für Opfer bereitstellen und unterstützen • öffentliche Informationen über vorhandene Einrichtungen und Angebote in unterschiedlichen Sprachen bereitstellen • Informations- u. Bewusstseinsbildungskampagnen (Opfer; Täter/innen) fördern • Zivilcourage fördern und dies durch Schulung und Erziehung vorleben
Öffentliche Finanzen	<ul style="list-style-type: none"> • Bei der Haushaltsplanung die Bedarfe und Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen gleichermaßen berücksichtigen 	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzpolitische Entscheidungen stufenweise unter Gender Budgeting-Gesichtspunkten vorbereiten
Kultur	<ul style="list-style-type: none"> • Frauen und Männern, Mädchen und Jungen unterschiedlicher Lebenslagen gleichen Zugang zu Freizeit- und Kultureinrichtungen und -aktivitäten ermöglichen • Frauen und Männer, Mädchen und Jungen ermutigen, an Kulturaktivitäten teilzunehmen; dabei auch an solchen, die nicht gängigen stereotypen Geschlechterbildern entsprechen • Sich für kulturelle Aktivitäten einsetzen, die stereotypen Bildern von Frauen und Männern entgegenwirken 	<ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle Begegnungsmöglichkeiten für Frauen und Männer, Mädchen und Jungen unterschiedlicher Lebenslagen fördern • Ausstellungen und Projekte für Frauen und Männer, Mädchen und Jungen in unterschiedlichen Lebenslagen anbieten • Museumspädagogik für Mädchen und Jungen unterschiedlicher Lebenslagen anbieten
Sport	<ul style="list-style-type: none"> • Frauen und Männern, Mädchen und Jungen unterschiedlicher Lebenslagen gleichen Zugang zu Sport-, Freizeiteinrichtungen und -aktivitäten ermöglichen • Frauen und Männer, Mädchen und Jungen ermutigen, an Sportaktivitäten teilzunehmen; dabei auch an solchen, die nicht gängigen stereotypen Geschlechterbildern entsprechen • Sich für sportliche Aktivitäten einsetzen, die stereotypen Bildern von Frauen und Männern entgegenwirken 	

GM - Kompass Thematische Schwerpunkt- felder	Leitziele	Teilziele
Raum- und Stadt- planung, Bauwe- sen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Gleichstellung von Frauen und Männern als grundlegende Dimension in allen Planungen / Strategieentwicklungen berücksichtigen. Dabei die besonderen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen im Hinblick auf Gestaltungslösungen, Zugang zu Dienstleistungen, Kultur, Bildung, Beschäftigung und familiären Pflichten („Stadt der kurzen Wege“) beachten • Strategien, Politiken und Aktionen zur Verbesserung der Gestaltung und zur Erhöhung der Sicherheit im öffentlichen Raum u. der Sicherheitswahrnehmungen von Frauen und Männern entwickeln • Die unterschiedliche Situation von Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen u.a. durch differenzierte Angebote für die unterschiedlichen Bedürfnisse, in Planung und Betrieb berücksichtigen 	<ul style="list-style-type: none"> • Öffentliche Räume (Straßen, Wege Plätze, Grünanlagen, Spielplätze, etc.) und halböffentliche Räume (z.B. Spielplätze) so gestalten, dass der Zugang und die Nutzung für alle im Grundsatz ohne Barrierewirkung möglich ist und diese, wenn es geht, miteinander zu vernetzen • Künftige Bedarfsgruppen ermitteln und bei der Planung, falls erforderlich einbeziehen • Eine hohe Anzahl öffentlicher Räume mit nichtkommerziellen Aufenthaltsmöglichkeiten anbieten • Sicherheit im öffentlichen Raum durch Verbesserung der Infrastruktur erreichen • Bei Planungen mit vorgegebenen Standards optimale Lösungen für die unterschiedlichen Nutzungsgruppen erzielen
Mobilität und Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> • Die unterschiedlichen Bedürfnisse und Anforderungen an Mobilität bzw. Teilnahme am Verkehr aufgrund unterschiedlicher Lebenslagen berücksichtigen (z. B. beim Angebot des öffentlichen Nahverkehrs sowie der Gestaltung von Fuß- und Radverkehrsanlagen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bedarfsgerechte Infrastruktur zur Verfügung stellen • Zuverlässige, leistbare, sichere und leicht zugängliche öffentliche Verkehrsmittel bereitstellen
Wohnen	<ul style="list-style-type: none"> • Den unterschiedlichen Wohnbedarf von Frauen und Männern unterschiedlicher Lebenslagen berücksichtigen • Bedarfsgerechten und erschwinglichen Wohnraum sichern 	<ul style="list-style-type: none"> • Wohnungslose Personen nach den Kriterien des Bedarfs und der Nichtdiskriminierung unterstützen • Zugang zu Sozialwohnungen sicherstellen • Wohnraum für Menschen ohne ausreichende finanzielle Mittel fördern • Alternative Wohnformen für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen unterstützen und fördern • Geschützten Rahmen für obdachlose Frauen schaffen

4. THEMATISCHE SCHWERPUNKTFELDER: ÜBERSICHT PROJEKTE

Thematisches Schwerpunktfeld	Vorhaben	Amt/Dienststelle	Seite im Rahmenplan
Arbeit und Beschäftigung	Um- und Erweiterungsbau Feuerwache	Amt für Brand- und Katastrophenschutz	s. S. 75
Arbeit und Beschäftigung	ESF Mittel "Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung"	Amt für Soziales und Senioren	s. S. 54
Arbeit und Beschäftigung	Stärken vor Ort / Green City, live! Aktivierung von Jugendlichen für das Thema Nachhaltigkeit	Büro für Migration und Integration	s. S. 56
Arbeit und Beschäftigung	Stärken vor Ort / Sparfüchsinnen	Büro für Migration und Integration	s. S. 57
Arbeit und Beschäftigung	FrauenSTÄRKEN im Quartier	Büro für Migration und Integration	s. S. 58
Arbeit und Beschäftigung	Stärken vor Ort / Schritt für Schritt ins Arbeitsleben	Büro für Migration und Integration	s. S. 59
Arbeit und Beschäftigung	Beratung und Unterstützung von Frauen zu beruflichen Fragen	Kontaktstelle Frau und Beruf	s. S. 5
Arbeit und Beschäftigung	Unterstützung von weiblichen Führungskräften	Kontaktstelle Frau und Beruf	s. S. 6
Arbeit und Beschäftigung	Initiativen für Gründerinnen und Unternehmerinnen	Kontaktstelle Frau und Beruf	s. S. 7
Arbeit und Beschäftigung	Unterstützung von Migrantinnen	Kontaktstelle Frau und Beruf	s. S. 8
Arbeit und Beschäftigung	Unterstützung von chancenarmen Frauen	Kontaktstelle Frau und Beruf	s. S. 9
Arbeit und Beschäftigung	Geschäftsverteilungsplan	Rechtsamt	s. S. 18
Arbeit und Beschäftigung	Zentrale Bildungsberatungsstelle mit Lotsenfunktion "WEGWEISER BILDUNG"	PG LEIF	s. S. 42
Arbeit und Beschäftigung	BEST-Koordination	PG LEIF	s. S. 34
Arbeit und Beschäftigung	LEIF Berufsorientierung für Jugendliche im "Green Tech" Bereich	PG LEIF	s. S. 35
Arbeit und Beschäftigung INTERN	Konzeption für den Einsatz mobiler und privater Endgeräte	Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung	s. S. 83
Arbeit und Beschäftigung INTERN	Berücksichtigung der spezifischen Bedürfnisse von Frauen, Männern und Jugendlichen bei der Beratung der Ämter und Dienststellen	Arbeitsschutz	s. S. 1
Arbeit und Beschäftigung INTERN	Umwandlung einer Stelle mit flexibler Arbeitszeitgestaltung	Eigenbetrieb Stadtentwässerung	s. S. 88
Arbeit und Beschäftigung INTERN	Dienstliche Beurteilung und Leistungsentgelt nach § 18 TvöD	Haupt- und Personalamt	s. S. 3
Arbeit und Beschäftigung INTERN	Umsetzung des Projektes "Gesunde Kantinen" unter Beachtung von Genderaspekten	Haupt- und Personalamt	s. S. 4
Arbeit und Beschäftigung INTERN	Das Theater als Arbeitgeber	Theater Freiburg	s. S. 70

4. THEMATISCHE SCHWERPUNKTFELDER: ÜBERSICHT PROJEKTE

Thematisches Schwerpunktfeld	Vorhaben	Amt/Dienststelle	Seite im Rahmenplan
Beteiligung und Teilhabe	Beteiligungshaushalt	Dezernat III	s. S. 61
Beteiligung und Teilhabe	Stadtteileitlinien - neue Variante der informellen teilräumlichen Planung mit Bürgerbeteiligung	Stadtplanungsamt	s. S. 108
Beteiligung und Teilhabe	Neue Kommunikationsstrukturen im Rahmen der Entwicklung des Baugebietes Im Zinklern	Stadtplanungsamt	s. S. 105
Bildung	Sprachförderung in Freiburger Kindertageseinrichtungen	Amt für Kinder, Jugend und Familie	s. S. 21
Bildung	Hilfe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in der Clearingphase	Amt für Kinder, Jugend und Familie	s. S. 22
Bildung	Bürgernetzwerk Bildung/ Leselernpatenschaften	Amt für Schule und Bildung	s. S. 26
Bildung	Forschungsräume	Amt für Schule und Bildung	s. S. 28
Bildung	Ganztagsschulen	Amt für Schule und Bildung	s. S. 29
Bildung	Inklusion	Amt für Schule und Bildung	s. S. 30
Bildung	Kinderfreundliche Umgestaltung von Schulhöfen	Amt für Schule und Bildung	s. S. 31
Bildung	"Länger gemeinsam Lernen"	Amt für Schule und Bildung	s. S. 32
Bildung	"Stille Jungs"	Amt für Schule und Bildung	s. S. 33
Bildung	Mehr Berufsausbildungsmöglichkeiten in Teilzeit	Kontaktstelle Frau und Beruf	s. S. 10
Bildung	BEST-Koordination	PG LEIF	s. S. 34
Bildung	LEIF Berufsorientierung für Jugendliche im "Green Tech" Bereich	PG LEIF	s. S. 35
Bildung	LEIF / durchgängige Sprachbildung	PG LEIF	s. S. 36
Bildung	LEIF / Elternbroschüre	PG LEIF	s. S. 37
Bildung	LEIF / Netzwerk Bildung&Migration	PG LEIF	s. S. 38
Bildung	LEIF / Rucksackprogramm	PG LEIF	s. S. 40
Bildung	Zentrale Bildungsberatungsstelle mit Lotsenfunktion "WEGWEISER BILDUNG"	PG LEIF	s. S. 43
Bildung	Leseförderung bei Jungen	Stadtbibliothek	s. S. 67
Bildung	Anteil der Jungen ab 14 Jahre bei Jugendtheaterprojekte steigern	Theater Freiburg	s. S. 71
Kriminal- und Gewaltprävention	Kommunale Kriminalprävention (KKP): Förderung von Zivilcourage	Amt für Soziales und Senioren	s. S. 52
Kriminal- und Gewaltprävention	Kommunale Kriminalprävention (KKP): Koordination & Vernetzung	Amt für Soziales und Senioren	s. S. 53
Kriminal- und Gewaltprävention	Kontrolle der Kanalbaustellen auf Dunkel- (Angst)räume im öffentlichen Raum	Eigenbetrieb Stadtentwässerung	s. S. 87
Kriminal- und Gewaltprävention	Schaffung eines Dienstleistungszentrums für wohnungslose Menschen unter Beachtung von Genderaspekten	Amt für Wohnraumversorgung	s. S. 55

4. THEMATISCHE SCHWERPUNKTFELDER: ÜBERSICHT PROJEKTE

Thematisches Schwerpunktfeld	Vorhaben	Amt/Dienststelle	Seite im Rahmenplan
Kriminal- und Gewaltprävention	Bekämpfung von Zwangsehen	Standesamt	s. S. 94
Kultur	Förderung der Kulturellen Bildung	Kulturamt	s. S. 63
Kultur	Innovationsfond Kulturkonzept zur Durchführung Kindermusikfestival "Klong"	Kulturamt	s. S. 64
Kultur	Innovationsfond Kulturkonzept zur Förderung von Interkultureller Kunst und Kulturarbeit	Kulturamt	s. S. 65
Kultur	Interkulturelle Wochen	Kulturamt	s. S. 66
Kultur	Veranstaltungsreihe „Nachmittags um drei“	Stadtbibliothek	s. S. 68
Kultur	Generationenübergreifende museumspädagogische Angebote	Städt. Museen Freiburg	s. S. 69
Kultur	Anteil der Jungen ab 14 Jahre bei Jugendtheaterprojekte steigern	Theater Freiburg	s. S. 71
Kultur	Beschäftigung mit Geschlechtsstereotypen in Projekten des Jungen Theaters Freiburg	Theater Freiburg	s. S. 72
Kultur	Künstlerische Auseinandersetzung mit stereotypen Geschlechtsbildern	Theater Freiburg	s. S. 73
Kultur	Theaterbesuche mit der ganzen Familie ermöglichen	Theater Freiburg	s. S. 74
Mobilität und Verkehr	Planung und Schaffung von wohnraumnahen Parkmöglichkeiten in neuen Wohngebieten	Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen	s. S. 85
Mobilität und Verkehr	Zentrale Bildungsberatungsstelle mit Lotsenfunktion "WEGWEISER BILDUNG"	PG LEIF	s. S. 43
Mobilität und Verkehr	Neue Kommunikationsstrukturen im Rahmen der Entwicklung des Baugebietes Im Zinklern	Stadtplanungsamt	s. S. 107
Mobilität und Verkehr	Stadtteileitlinien - neue Variante der informellen teilräumlichen Planung mit Bürgerbeteiligung	Stadtplanungsamt	s. S. 110
Mobilität und Verkehr	Zentren-Aktivierungs-Konzept (ZAK) Freiburg-Betzenhausen	Stadtplanungsamt	s. S. 112
Öffentliche Finanzen	Beteiligungshaushalt	Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung	s. S. 80
Öffentliche Finanzen	Verwendung von Zuschüssen	Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung	s. S. 81
Öffentliche Finanzen	Gender-Budgeting im Arbeitsfeld „Offene Kinder- und Jugendarbeit“ (in Kooperation mit Abteilung 1)	Amt für Kinder, Jugend und Familie	s. S. 23
Öffentliche Finanzen	Online-Befragung zu Gender-Budgeting in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (in Kooperation mit Abteilung 2)	Amt für Kinder, Jugend und Familie	s. S. 24

4. THEMATISCHE SCHWERPUNKTFELDER: ÜBERSICHT PROJEKTE

Thematisches Schwerpunktfeld	Vorhaben	Amt/Dienststelle	Seite im Rahmenplan
Öffentliche Finanzen	Budget-Nutzenanalyse - Evaluation bei freien Trägern und Verbänden - Gender-Budgeting im Zuschussbereich des Amts für Soziales und Senioren	Amt für Soziales und Senioren	s. S. 47
Öffentliche Finanzen	Beteiligungshaushalt	Dezernat III	s. S. 61
Öffentliche Finanzen	Workshop zu Gender-Budgeting im Rahmen des Projektes Finanzwesen Freiburg 2015	Stadtkämmerei	s. S. 91
Öffentliche Finanzen	Aufnahme der Gender-Daten der Ämter im Haushaltsplan	Stadtkämmerei	s. S. 92
Raum und Stadtplanung, Bauwesen	Um- und Erweiterungsbau Feuerwache	Amt für Brand- und Katastrophenschutz	s. S. 75
Raum- und Stadtplanung, Bauwesen	Planung und Schaffung von wohnraumnahen Parkmöglichkeiten in neuen Wohngebieten	Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen	s. S. 84
Raum- Stadtplanung und Bauwesen	Kinderfreundliche Umgestaltung von Schulhöfen	Amt für Schule und Bildung	s. S. 31
Raum- und Stadtplanung, Bauwesen	Investitionsprogramm Fußverkehr	Garten- und Tiefbauamt	s. S. 95
Raum- und Stadtplanung, Bauwesen	Investitionsprogramm Radverkehr	Garten- und Tiefbauamt	s. S. 96
Raum- und Stadtplanung, Bauwesen	Städtebauliche Aufwertung Betzenhausen-Bischofslinde (zukünftiges Projekt)	Garten- und Tiefbauamt	s. S. 97
Raum- und Stadtplanung, Bauwesen	Stadtbahn und Umgestaltung Rotteckring	Garten- und Tiefbauamt	s. S. 98
Raum- und Stadtplanung, Bauwesen	Stadtbahnverlängerung Zähringen - Umsetzung	Garten- und Tiefbauamt	s. S. 99
Raum- und Stadtplanung, Bauwesen	Erstellung eines Entwicklungskonzeptes für öffentliche Grün- und Freiflächen	Garten- und Tiefbauamt	s. S. 100
Raum- und Stadtplanung, Bauwesen	Mehrgenerationen-Spielplatz Littenweiler	Garten- und Tiefbauamt	s. S. 101
Raum- und Stadtplanung, Bauwesen	„Naturnahe Kinderspielplätze“	Garten- und Tiefbauamt	s. S. 102
Raum- und Stadtplanung, Bauwesen	Rahmenplan Weingarten West	Stadtplanungsamt	s. S. 103
Raum- und Stadtplanung, Bauwesen	Neue Kommunikationsstrukturen im Rahmen der Entwicklung des Baugebietes Im Zinklern	Stadtplanungsamt	s. S. 106
Raum- und Stadtplanung, Bauwesen	Zentren-Aktivierungs-Konzept (ZAK) Freiburg-Betzenhausen	Stadtplanungsamt	s. S. 111

4. THEMATISCHE SCHWERPUNKTFELDER: ÜBERSICHT PROJEKTE

Thematisches Schwerpunktfeld	Vorhaben	Amt/Dienststelle	Seite im Rahmenplan
Raum- und Stadtplanung, Bauwesen	Stadtteileitlinien - neue Variante der informellen teilräumlichen Planung mit Bürgerbeteiligung	Stadtplanungsamt	s. S. 109
Sport	Stärken vor Ort / Integration und Gewaltprävention durch Sport	Büro für Migration und Integration	s. S. 60
Sport	„Naturnahe Kinderspielplätze“	Garten- und Tiefbauamt	s. S. 102
Sport	Geschlechterunabhängige Förderung von Sportaktivitäten	Sportreferat	s. S. 89
Vereinbarkeit von Beruf, Privat- und Familienleben	Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf	Kontaktstelle Frau und Beruf	s. S. 11
Vereinbarkeit von Beruf, Privat und Familienleben	Ausbau der Schulkindbetreuung	Amt für Schule und Bildung	s. S. 25
Vereinbarkeit von Beruf, Privat und Familienleben	Ferienbetreuung	Amt für Schule und Bildung	s. S. 27
Vereinbarkeit von Beruf, Privat und Familienleben	Ganztagsschulen	Amt für Schule und Bildung	s. S. 29
Vereinbarkeit von Beruf, Privat und Familienleben	Theaterbesuche mit der ganzen Familie ermöglichen	Theater Freiburg	s. S. 74
Vereinbarkeit von Beruf, Privat- und Familienleben INTERN	Konzeption für den Einsatz mobiler und privater Endgeräte	Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung	s. S. 82
Vereinbarkeit von Beruf, Privat- und Familienleben INTERN	Projekt Vereinbarung von Familie und Beruf im Kompetenzzentrum Frühe Hilfen	Amt für Kinder, Jugend und Familie	s. S. 20
Vereinbarkeit von Beruf, Privat und Familienleben INTERN	audit berufundfamilie	Haupt- und Personalamt	s. S. 2
Vereinbarkeit von Beruf, Privat- und Familienleben INTERN	Das Rechnungsprüfungsamt geht auf individuelle, lebensphasenorientierte Wünsche beim Arbeitszeitrahmen ein	Rechnungsprüfungsamt	s. S. 17
Vereinbarkeit von Beruf, Privat und Familienleben INTERN	Das Theater als Arbeitgeber	Theater Freiburg	s. S. 70
Wohnen	Schaffung eines Dienstleistungszentrums für wohnungslose Menschen unter Beachtung von Genderaspekten	Amt für Wohnraumversorgung	s. S. 55
Wohnen	Stadtteileitlinien - neue Variante der informellen teilräumlichen Planung mit Bürgerbeteiligung	Stadtplanungsamt	s. S. 110

4. THEMATISCHE SCHWERPUNKTFELDER: ÜBERSICHT PROJEKTE

Thematisches Schwerpunktfield	Vorhaben	Amt/Dienststelle	Seite im Rahmenplan
Wohnen	Neue Kommunikationsstrukturen im Rahmen der Entwicklung des Baugebietes Im Zinklern	Stadtplanungsamt	s. S. 107
Wohnen und Wohnumfeld	Innenentwicklungskonzept Östlich Uffhauser Straße	Stadtplanungsamt	s. S. 104

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: I		Amt / Dienststelle: Arbeitsschutz		Abteilung: I		Kontakt: Frau Kandzia (201-1884)	
Projekt / Vorhaben: Berücksichtigung der spezifischen Bedürfnisse von Frauen, Männern und Jugendlichen bei der Beratung der Ämter und Dienststellen						Vorlagen-Nr.:	
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen		
Arbeit und Beschäftigung INTERN	Gleichstellung von Frauen und Männern unterschiedlicher Lebenslagen in allen Bereichen der Beschäftigung einschließlich Arbeitsorganisation und Arbeitsbedingungen sowie hinsichtlich der Würde und Sicherheit am Arbeitsplatz fördern	Arbeitsbedingungen und Arbeitsorganisation verbessern	>Begleitung und Unterstützung bei der Erarbeitung der Gefährdungsbeurteilungen >Beratung bei Gestaltung von Arbeitsabläufen und Arbeitsorganisation >Beratung hinsichtlich Ergonomie	alle Ämter, Dienststellen, Eigenbetriebe und Ortsverwaltungen, die durch den Arbeitsschutz beraten werden	fortlaufend und anlassbezogen		

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: I	Amt / Dienststelle: Haupt- und Personalamt	Abteilung: I	Kontakt: Frau Scherrer (201-1234)		
Projekt / Vorhaben: audit berufundfamilie			Vorlagen-Nr.: G-10/059 PA-11/012		
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen
Vereinbarkeit von Beruf, Privat und Familienleben; INTERN	Die Vereinbarkeit von Beruf, Privat- und Familienleben fördern	<ul style="list-style-type: none"> >Eine familienbewusste Unternehmenskultur fördern >Die Stadtverwaltung Freiburg als familienbewusste Arbeitgeberin extern positionieren >Führungskräfte bei der eigenen Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterstützen >Führungskräfte bei der Wahrnehmung familienbewusster Führung unterstützen >Arbeitszeit und Arbeitsort unter Berücksichtigung familiärer und betrieblicher Erfordernisse flexibel gestalten >Die berufliche Entwicklung von Teilzeitkräften fördern <p>Weitere Teilziele s. S. 5 "Leit- und Teilziele"</p>	Umsetzung der Zielvereinbarung des audit berufundfamilie (jährliche Berichterstattung zum Umsetzungsstand der Maßnahmen jeweils zum 17. Mai eines Jahres); Umsetzungsschwerpunkt des ersten Jahres: Bündelung der Informationen über familienfreundliche Angebote für Mitarbeitende der Stadtverwaltung (plus darüber hinausgehende Informationsangebote zur Kinderbetreuung und Pflege) in der Rubrik Beruf und Familie im Beschäftigtenportal; darüber hinaus Umsetzung weiterer Maßnahmen, wie z. B. die Anschaffung von Kinderstühlen für die familienfreundlichen Kantinen oder die Einrichtung einer Sommerferienbetreuung für Kinder von Mitarbeitenden im Schulalter; externe Positionierung der Stadtverwaltung als familienbewusste Arbeitgeberin über das Zertifikatslogo in Stellenausschreibungen und auf der städtischen Homepage sowie über Pressemitteilungen zum Zertifikatserhalt	Stadtverwaltungsübergreifendes Projekt (alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung sind aufgerufen zu unterstützen; Arbeitspakete zur Umsetzung der Maßnahmen wurden stadtverwaltungsintern verteilt)	2010-2013

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: I		Amt / Dienststelle: Haupt- und Personalamt		Abteilung: I		Kontakt: Herr Pehla (201-1230)	
Projekt / Vorhaben: Dienstliche Beurteilung und Leistungsentgelt nach § 18 TvöD						Vorlagen-Nr.: PA-05/012 G-07/148 und DV Leistungsentgelt vom 25.02.2011	
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen		
Arbeit und Beschäftigung INTERN	Die Gleichstellung von Frauen und Männern unterschiedlicher Lebenslagen in allen Bereichen der Beschäftigung einschließlich Arbeitsorganisation und Arbeitsbedingungen sowie hinsichtlich der Würde und Sicherheit am Arbeitsplatz fördern	<ul style="list-style-type: none"> >Personalauswahlverfahren fair und nachvollziehbar gestalten >Beförderungs- und Karrierechancen fair und nachvollziehbar durchführen >Eine ausgewogene Vertretung von Frauen und Männern auf allen (Führungs-)Ebenen fördern >Die Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden fördern und erhalten 	<ul style="list-style-type: none"> >Chancengleichheit bei der Beurteilung / beim Leistungsentgelt für beide Geschlechter sichern durch Bereitstellen genderkonformer Instrumente >Durch jährlich wiederkehrende Seminarangebote Führungskräfte (und Personalräte) <ul style="list-style-type: none"> - in der korrekten Anwendung der Systeme schulen, - für geschlechterbezogene Beobachtungs- und Beurteilungsverzerrungen sensibilisieren, - Handlungsstrategien zur Überwindung vermitteln, um sicherzustellen, dass bei Anwendung der Instrumente möglichst keine geschlechterbezogenen Beurteilungs- und Bewertungsverzerrungen entstehen >Im Rahmen eines kontinuierlichen Controllings und der regelmäßigen Evaluation werden jährlich genderbezogene Daten zur dienstlichen Beurteilung und zum Leistungsentgelt erfasst, mögliche geschlechterbezogene "Auffälligkeiten" transparent gemacht und bei Bedarf die notwendigen Korrekturmaßnahmen festgelegt 	Stadtverwaltungsübergreifendes Projekt (alle Führungskräfte; Personalräte, Beschäftigten)	lfd.		

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: I	Amt / Dienststelle: Haupt- und Personalamt	Abteilung: I	Kontakt: Frau Kuderer (201-1235)		
Projekt / Vorhaben: Umsetzung des Projektes "Gesunde Kantinen" unter Beachtung von Genderaspekten			Vorlagen-Nr.: PA-10/004		
Thematisches Schwerpunktfield	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen
Arbeit und Beschäftigung, INTERN	Die Gleichstellung von Frauen und Männern unterschiedlicher Lebenslagen in allen Bereichen der Beschäftigung einschließlich Arbeitsorganisation und Arbeitsbedingungen sowie hinsichtlich der Würde und Sicherheit am Arbeitsplatz fördern	<ul style="list-style-type: none"> >Das Gesundheitsniveau der Mitarbeitenden erhalten und verbessern; >Das Leistungsniveau der Mitarbeitenden fördern und erhalten; >Gesunde und altersgemäße Ernährung in den städtischen Kantinen gemäß ernährungswissenschaftlichen Erkenntnissen 	<ul style="list-style-type: none"> >Entwicklung Fragebogen <ul style="list-style-type: none"> - Information der Mitarbeitenden >Durchführung der Online-Befragung <ul style="list-style-type: none"> - Auswertung d. Fragebogen - Veröffentlichung der Ergebnisse >ständige Optimierung der Speisepläne >Durchführung von gesunden Aktionen - Informationen in Stadtintern Beschäftigtenportal (Grundlagen der Ernährung, vollwertige Ernährung, ausr. Flüssigkeitszufuhr, Zwischenmahlzeiten, Ernährung für Berufstätige) >Evaluationsbefragung (online) >Auswertung Befragung >Veröffentlichung der Ergebnisse >Umsetzung der Ergebnisse in den Kantinen 	Städtische Kantinen, über die Online-Befragung alle Mitarbeitenden an PC-Arbeitsplätzen, die Verwaltungen der jeweiligen Kantinen, Haupt- und Personalamt, Betriebliches Gesundheitsmanagement	2008-2011

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: I	Amt / Dienststelle: Kontaktstelle Frau und Beruf			Kontakt: Frau Gensler (201-1740), Frau Bauer (201-1730)	
Projekt / Vorhaben: Beratung und Unterstützung von Frauen zu beruflichen Fragen				Vorlagen-Nr.: G-10/017	
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen
Arbeit und Beschäftigung	Die wirtschaftliche Entwicklung und Beschäftigung für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen fördern	Beschäftigungsmöglichkeiten für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen fördern	<ul style="list-style-type: none"> >Individuelle Einzelberatung von Frauen zu allen beruflichen Themen (regelm. Evaluation mit Wirkungsanalysen, zuletzt 2010) >Netzwerk für Wiedereinsteigerinnen mit Workshops zur Unterstützung des beruflichen Wiedereinstiegs >Veranstaltungsreihe "Firmenansichten" - Firmenbesuche zum Kennen lernen von Berufsfeldern, Einstiegswegen etc. >Veranstaltungen und Tagungen zu verschied. Aspekten der Frauenerwerbsarbeit und für unterschiedl. Zielgruppen, u.a. jährl. Frauenwirtschaftstage 	Unternehmen KooperationspartnerInnen je nach Thema aus Unternehmen, Weiterbildung, Gewerkschaften, Verwaltung, Verbänden, Kammern	fortlaufend

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: I	Amt / Dienststelle: Kontaktstelle Frau und Beruf		Kontakt: Frau Gensler (201-1740)		
Projekt / Vorhaben: Unterstützung von weiblichen Führungskräften			Vorlagen-Nr.: G-10/017		
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen
Arbeit und Beschäftigung	Die wirtschaftliche Entwicklung und Beschäftigung für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen fördern	<ul style="list-style-type: none"> >Beschäftigungsmöglichkeiten für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen fördern >Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen 	<ul style="list-style-type: none"> >Coaching-Programme für beschäftigte Frauen aus kleinen und mittleren Unternehmen, die (mehr) Führungsverantwortung übernehmen wollen >Evaluation abgeschlossener Programme (Broschüre: Nachgefragt: Kontaktstellen Frau und Beruf in Baden-Württemberg: Mehr Frauen in Führung - eine Bilanz) >Regelmäßige Netzwerktreffen von Führungsfrauen 		<ul style="list-style-type: none"> seit 2004, aktuell Mai-Dezember 2011, weiteres Programm geplant 2012 2008 fortlaufend

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: I	Amt / Dienststelle: Kontaktstelle Frau und Beruf			Kontakt: Silke Bauer (201-1730)	
Projekt / Vorhaben: Unterstützung von Migrantinnen				Vorlagen-Nr.:	
Thematisches Schwerpunkt	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen
Arbeit und Beschäftigung	Die wirtschaftliche Entwicklung und Beschäftigung für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen fördern	Beschäftigungsmöglichkeiten für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen fördern	Projekt "Schritt für Schritt in Arbeit für Frauen aus Haslach" im Rahmen von "Stärken vor Ort": Firmenbesuche, Persönliche Beratung bei Bewerbung und Stellensuche, Informationen rund um Arbeit	Nachbarschaftswerk e.V., Betriebe, Jobcenter Freiburg	Februar bis November 2011 Fortsetzung geplant für 2012

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: I	Amt / Dienststelle: Kontaktstelle Frau und Beruf			Kontakt: Frau Gensler (201-1740)	
Projekt / Vorhaben: Unterstützung von chancenarmen Frauen				Vorlagen-Nr.: G-10/017	
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitrahmen
Arbeit und Beschäftigung	Die wirtschaftliche Entwicklung und Beschäftigung für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen fördern	Beschäftigungsmöglichkeiten für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen fördern	Arbeitskreis "Chancenarme Frauen": Zusammenarbeit von Vertreterinnen aus Institutionen mit dem Ziel, v.a. die Rahmenbedingungen der beruflichen Integration von Frauen im ALG II-Bezug zu verbessern	Institutionen/Weiterbildungsträger, die Projekte für Frauen im ALG II-Bezug durchführen	fortlaufend fortlaufend
Basis-Standards	Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen in allen Themen und Schwerpunktfeldern berücksichtigen	Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen bei den Serviceangeboten für die Bürgerschaft berücksichtigen	Broschüre "Wenn das Geld nicht reicht... Unterstützungsmöglichkeiten für Frauen mit geringem Einkommen", aktuelle Auflage März 2011		neue Auflage 2012

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: I	Amt / Dienststelle: Kontaktstelle Frau und Beruf			Kontakt: Frau Bauer (201-1730)	
Projekt / Vorhaben: Mehr Berufsausbildungsmöglichkeiten in Teilzeit				Vorlagen-Nr.: G-10/017	
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen
Bildung	Gleichberechtigte Chancen zu Schul-, Berufs- und Weiterbildung für beide Geschlechter in unterschiedlichen Lebenslagen sicherstellen und fördern	Neue Zugangswege für Aus- und Weiterbildung schaffen	Runder Tisch mit allen Beteiligten, Faltblatt mit Informationen zu den Wegen, rechtlichen Bedingungen und Finanzierungsmöglichkeiten; Öffentlichkeitsarbeit für mehr betriebliche Teilzeitausbildungs- bzw. Teilzeitumschulungsmöglichkeiten für Frauen mit Kindern; Initiative für Teilzeitausbildung in der Altenpflege	Kammern, Berufsschulen Arbeitsagentur Schule und Betriebe	fortlaufend seit 2010

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: I	Amt / Dienststelle: Kontaktstelle Frau und Beruf			Kontakt: Frau Bauer (201-1730)	
Projekt / Vorhaben: Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf				Vorlagen-Nr.:	
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen
Vereinbarkeit von Beruf, Privat- und Familienleben	Die Vereinbarkeit von Beruf, Privat- und Familienleben fördern	Eine familienbewusste Unternehmenskultur fördern	>Sprecherin des Forums für familienbewusste Unternehmenspolitik im Freiburger Bündnis für Familie >Wegweiser für Unternehmen und ihre Beschäftigte mit einem Überblick über alle Angebote und Anlaufstellen in Freiburg zum Thema Familienfreundlichkeit >Informationsveranstaltungen für Unternehmen zu unterschiedlichen Aspekten des Themas Familienfreundlichkeit	Freiburger Bündnis für Familie, FWTM	fortlaufend seit Januar 2011 fortlaufend

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: I	Amt / Dienststelle: Kontaktstelle Frau und Beruf			Kontakt: Frau Gensler (201-1740)	
Projekt / Vorhaben: Unterstützung von Alleinerziehenden				Vorlagen-Nr.:	
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen
Basis-Standards	Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen in allen Themen und Schwerpunktfeldern berücksichtigen	Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen bei den Serviceangeboten für die Bürgerschaft berücksichtigen	>Kooperationspartnerin im Projekt "HARFE - Hilfenetz für Alleinerziehende in Freiburg" im Rahmen des ESF-Bundesprogramms >„Netzwerke wirksamer Hilfen für Alleinerziehende“ mit dem Ziel, bestehende Netzwerkstrukturen und Kooperationen für AE in Freiburg zusammenfassen, fortführen bzw. weiterentwickeln	Diakonieverein Freiburg e.V.(Federführung), Amt für Kinder/Jugend und Familie, Freiburger Weiterbildungszentrum GmbH, pro familia e.V., Caritasverband Freiburg-Stadt e.V., Caritas Bildungszentrum Freiburg, Bündnis für Familie Freiburg, Tagesmütterverein Freiburg e.V., Sozialdienst katholischer Frauen e.V.	Juli 2011 bis Juni 2013

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: I	Amt / Dienststelle: Presse- und Öffentlichkeitsreferat			Kontakt: Frau Lamersdorf (201-1300)	
Projekt / Vorhaben: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit				Vorlagen-Nr.:	
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen
Basis-Standards	<ul style="list-style-type: none"> >Geschlechterstereotypen in der Gesellschaft abbauen >Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen in allen Themen und Schwerpunktfeldern berücksichtigen 	<ul style="list-style-type: none"> >Beide Geschlechter in Veröffentlichungen gleichwertig darstellen und benennen >Dem stereotypen Bild entgegenwirken, nach dem Kinderbetreuung und die Betreuung von Familienmitgliedern vor allem als weibliche Aufgabe oder Verantwortung betrachtet wird >Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen bei den Serviceangeboten für die Bürgerschaft berücksichtigen 	<ul style="list-style-type: none"> >Benennen von Frauen und Männer in ihren Funktionen und Aufgaben in den Pressemitteilungen, den Veröffentlichungen, dem Internet, dem Amtsblatt Bildliche Darstellungen von Frauen und Männer in Veröffentlichungen, Internet und Amtsblatt >Bei der Beratung der Ämter und Dienststellen für ihre Öffentlichkeitsarbeit die besonderen Belange von Frauen und Männern berücksichtigen 		fortlaufend

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: I	Amt / Dienststelle: PG Rieselfeld		Abteilung: Team Vergabemanagement	Kontakt: Frau Blattert (201-4082)	
Projekt / Vorhaben: a) Einführung und Auswahl einer gemeinsamen Vergabepattform (eVergabe)				Vorlagen-Nr.: Dezko am 29.09.2009	
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen
Basis-Standards	Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen in allen Themen und Schwerpunktfeldern berücksichtigen	Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen bei den Serviceangeboten für die Bürgerschaft berücksichtigen	<p>>Geschlechtergerechte Gremienbesetzung bei der Auswahl der Plattform</p> <p>>Einbeziehen von Vertretungen aller betroffenen Personengruppen in die Auswahlentscheidung</p> <p>>Auswahl des Portals unter Berücksichtigung der Bedürfnisse, Bedarfe und Interessenslagen aller betroffenen Personengruppen</p> <p>> Barrierefreier Zugang zum Portal (u.a. webbasierendes System, kostenfreier Zugang zu Bekanntmachungen)</p> <p>>Organisation von Schulungen und kostenlosen Informationsveranstaltungen zur Kommunikation zwischen den betroffenen Personengruppen und Erleichterung des Umgangs mit den neuen Techniken/ Gegebenheiten sowie der Umstellung der Arbeitsabläufe</p>	<p>Seitens der Stadt FR: -> VM, ABI</p> <p>LRA Breisgau-Hochschw.</p> <p>LRA Emmendingen</p> <p>Wirtschaftsförderung Region Freiburg</p> <p>IHK</p> <p>Handwerkskammer</p> <p>Kreishandwerksmeister</p>	2008 bis 01/2011

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: I	Amt / Dienststelle: PG Rieselfeld		Abteilung: Team Vergabemanagement	Kontakt: Frau Blattert (201-4082)	
Projekt / Vorhaben: b) Umstellung von internen Formularen sowie von städtischen Vertragsbedingungen				Vorlagen-Nr.:	
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen
Basis-Standards	Geschlechterstereotypen in der Gesellschaft abbauen	Beide Geschlechter in Veröffentlichungen (internen und externen Schriftstücken) gleichwertig darstellen und benennen	>Verwendung neutraler Formulierungen (u.a. geschlechtsneutraler Bezeichnungen; Zusammensetzungen mit "-personal"; Einsatz von Funktions-, Kollektiv- und Institutionsbezeichnungen statt Personenbezeichnungen) >Verwendung von Paarformulierungen (u.a. männliche und weibliche Form)	VM, RA, Rechnungsprüfungsamt	4. Quartal 2010

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: I		Amt / Dienststelle: PG Rieselfeld		Abteilung: Team Vergabemanagement		Kontakt: Frau Blattert (201-4082)	
Projekt / Vorhaben: c) Überarbeitung der städtischen Vergabeordnung (VergO) i.R.d. der Vergaberechtsnovelle 2010				Vorlagen-Nr.: Dezko am 13.07.2010			
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen		
Basis-Standards	Geschlechterstereotypen in der Gesellschaft abbauen	Beide Geschlechter in Veröffentlichungen (Dienstanweisungen) gleichwertig darstellen und benennen	<p>>Verwendung neutraler Formulierungen (u.a. geschlechtsneutraler Bezeichnungen; Zusammensetzungen mit "-personal"; Einsatz von Funktions-, Kollektiv- und Institutionsbezeichnungen statt Personenbezeichnungen)</p> <p>>Verwendung von Paarformulierungen (u.a. männliche und weibliche Form)</p>	VM, RA, Rechnungsprüfungsamt	07/2010		

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: I	Amt / Dienststelle: Rechnungsprüfungsamt			Kontakt: Ralf Kammerer (201-1411)	
Projekt / Vorhaben: Das Rechnungsprüfungsamt geht auf individuelle, lebensphasenorientierte Wünsche beim Arbeitszeitrahmen ein				Vorlagen-Nr.:	
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen
Vereinbarkeit von Beruf, Privat- und Familienleben INTERN	Die Vereinbarkeit von Beruf, Privat- und Familienleben fördern	>Arbeitszeit und Arbeitsort unter Berücksichtigung familiärer und betrieblicher Erfordernisse flexibel gestalten >Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Angehörige betreuen oder pflegen durch Angebote unterstützen	>Arbeitszeit nach individuellem Teilzeitmodell (4x) >Telearbeit wird genutzt (1x) >individuelle Arbeitszeitreduzierungen (3x) >Sabbatjahr (1x) >MitarbeiterInnen, die Angehörige pflegen, sollen bei kurzfristig entstehendem Bedarf durch schnelle Urlaubsgewährung und Vertretungsregelungen im Team unterstützt werden		

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: I	Amt / Dienststelle: Rechtsamt			Kontakt: Frau Vetter (201-1608)	
Projekt / Vorhaben: Geschäftsverteilungsplan				Vorlagen-Nr.:	
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen
Arbeit und Beschäftigung	Die wirtschaftliche Entwicklung und Beschäftigung von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen fördern	Beschäftigungsmöglichkeiten bieten, die stereotypen Bildern entgegenwirken	Beratung von technischen Ämtern durch weibliche Mitarbeiterinnen	Rechtsamt	laufend

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: I	Amt / Dienststelle: Rechtsamt			Kontakt: Frau Vetter (201-1608)	
Projekt / Vorhaben: Verträge/Satzungen				Vorlagen-Nr.:	
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen
Basis-Standards	Geschlechterstereotypen in der Gesellschaft abbauen	Beide Geschlechter in Veröffentlichungen gleichwertig darstellen	Verträge und Satzungen geschlechtersensibel formulieren		laufend

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat II	Amt / Dienststelle: Amt für Kinder, Jugend und Familie		Abteilung: 5	Kontakt: Herr Schmoll (8964131)	
Projekt / Vorhaben: Projekt Vereinbarung von Familie und Beruf im Kompetenzzentrum Frühe Hilfen				Vorlagen-Nr.:	
Thematisches Schwerpunktfield	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen
Vereinbarkeit von Beruf, Privat- und Familienleben INTERN	Die Vereinbarkeit von Beruf, Privat- und Familienleben fördern	<ul style="list-style-type: none"> >Eine familienbewusste Unternehmenskultur fördern >Die Stadtverwaltung Freiburg als familienbewusste Arbeitgeberin extern positionieren >Arbeitszeit und Arbeitsort unter Berücksichtigung familiärer und betrieblicher Erfordernisse flexibel gestalten >Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Angehörige betreuen oder pflegen durch Angebote unterstützen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über dieses Projekt und die Teilziele informieren 2. In den Teamsitzungen sich eine Übersicht über diejenigen (Erziehung u./o. Pflege) verschaffen, die davon profitieren könnten 3. Individuelle flexible Arbeitszeiten evtl. Teilzeittätigkeit anbieten 4. Nachbefragung was gut und was weniger gut ist/war 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Heilpädagogische Horte 2. Psychologische Beratungsstellen 3. Kompetenzzentrum 	Fortlaufend

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II		Amt / Dienststelle: Amt für Kinder, Jugend und Familie		Abteilung: Kindertageseinrichtungen/ Kindertagespflege		Kontakt: Frau Ehinger (201-3752)	
Projekt / Vorhaben: Sprachförderung in Freiburger Kindertageseinrichtungen				Vorlagen-Nr.: Drucksachen: G-09/063; KJHA-11/003			
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen		
Bildung	Gleichberechtigte Chancen zur Schul-, Berufs- und Weiterbildung für beide Geschlechter in unterschiedlichen Lebenslagen sicherstellen und fördern	>Bedarfsgerechte und differenzierte Angebote im Vorschul- und Schulbereich vorhalten >Lebenslanges Lernen fördern	Förderung von 954 Kindern im Jahr 2009; 1279 Kinder im Jahr 2010; Anträge für 2011 liegen vor, Gesamtzahl noch nicht bekannt; mit der Evaluation beauftragt: Frau Prof. Dr. Gretsche, PH Freiburg, Herr Prof. Dr. Fröhlich-Gildhoff, Zentrum für Kinder- und Jugendforschung an der Ev. Hochschule Freiburg; Ergebnisse werden Ende 2011 vorliegen; geplant ist, diese im Rahmen eines Fachgesprächs vorzustellen.	Städtische Kitas und Kitas freier Träger haben die Möglichkeit, entsprechend dem vorliegenden Bedarf Anträge zu stellen;	Seit HHjahr 2009 fortlaufend		

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II		Amt / Dienststelle: Amt für Kinder, Jugend und Familie		Abteilung: 6, KSD-FR		Kontakt: Frau Kolb (201-3900)	
Projekt / Vorhaben: Hilfe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in der Clearingphase				Vorlagen-Nr.:			
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen		
Bildung	Gleichberechtigte Chancen zu Schul-, Berufs- und Weiterbildung für beide Geschlechter in unterschiedlichen Lebenslagen sicherstellen und fördern	>Kulturelle Identität von Mädchen und Jungen bei Erziehungs- und Bildungsangelegenheiten berücksichtigen >Rahmen schaffen, der durch Bildung/Erziehung und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lebenslagen Geschlechtergerechtigkeit bietet	>Entwicklung einer Arbeitshilfe für die Mitarbeitenden im Kommunalen Sozialen Dienst (KSD-FR) >Schulung der Mitarbeitenden >Fachlicher Austausch mit den Inobhutnahmestellen für das Stadtgebiet >Information der Einzelvormünder >Durchführung einer Befragung der Inobhutnahmestellen und Einzelvormünder >Auswertung der Befragung	Inobhutnahmestellen für das Stadtgebiet Einzelvormünder	3. Quartal 2011- 2. Quartal 2012		

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II		Amt / Dienststelle: Amt für Kinder, Jugend und Familie		Abteilung: 2		Kontakt: Frau Kreft (201-3670)	
Projekt / Vorhaben: Gender-Budgeting im Arbeitsfeld „Offene Kinder- und Jugendarbeit“ (in Kooperation mit Abteilung 1)						Vorlagen-Nr.: Drucksache für 2012 in Planung, DR-Nr. steht noch nicht fest	
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)		Beteiligte	Zeitraumen	
Öffentliche Finanzen	Bei der Haushaltsplanung die Bedarfe und Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen gleichermaßen berücksichtigen	Finanzpolitische Entscheidungen stufenweise unter Gender Budgeting-Gesichtspunkten vorbereiten	Online-Befragung zu Gender Budgeting in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, Anpassung des bisherigen Fragebogens, Begleitung durch die AG OKiJA, Pretest für die Online-Befragung, Vorstellung im Kinder- und Jugendhilfeausschuss		freie Träger der Jugendhilfe, AG der Träger der offenen Kinder- und Jugendarbeit (AG OKiJA)	2011-2012	

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II		Amt / Dienststelle: Amt für Kinder, Jugend und Familie		Abteilung: 1		Kontakt: Frau Haag (201-3550)	
Projekt / Vorhaben: Online-Befragung zu Gender-Budgeting in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (in Kooperation mit Abteilung 2)				Vorlagen-Nr.: G-11/048			
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen		
Öffentliche Finanzen	Bei der Haushaltsplanung die Bedarfe und Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen gleichermaßen berücksichtigen	Finanzpolitische Entscheidungen stufenweise unter Gender Budgeting-Gesichtspunkten vorbereiten	Sachgerechter Einsatz von Haushaltsmitteln, Transparenz bezüglich haushaltspolitischer Entscheidungen durch Online-Befragung zu Gender Budgeting in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (Zuschüsse an freie Träger der Jugendhilfe in den Aufgabenfeldern 5 und 6 - Freizeit/Bildung, Förderangebote und Begegnungsstätten für Kinder und Jugendliche), Auswertung und Verwendung der Ergebnisse im Rahmen des Verfahrens der Zuschussgewährung (Bewertung von Anträgen, fachliche Thematisierung in politischen Gremien u. Ausgestaltung von Förderverträgen). Hierdurch: Gewährleistung von gleichen Zugangsmöglichkeiten zu Fördergeldern der Stadt Freiburg bei der Zuschussgewährung an Träger der freien Jugendhilfe	freie Träger der Jugendhilfe, AG der Träger der offenen Kinder- und Jugendarbeit (AG OKiJA) u. zuständige Fachabteilungen	2011-2012		

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II	Amt / Dienststelle: Amt für Schule und Bildung		Abteilung: Sachgebiet Schulkindbetreuung	Kontakt: Frau Schmidt (201-2308)	
Projekt / Vorhaben: Ausbau der Schulkindbetreuung				Vorlagen-Nr.: ASW-10/003	
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen
Vereinbarkeit von Beruf, Privat und Familienleben	Die Vereinbarkeit von Beruf, Privat- und Familienleben fördern	Bedarfsgerechte u. allen Eltern u. Erziehungspersonen jeglicher Einkommensgruppe offen stehende Kinderbetreuung für unterschiedliche Altersgruppen anbieten	Ausbau der Schulkindbetreuung	freie Träger und städt. Betreuungspersonal	fortlaufend

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II		Amt / Dienststelle: Amt für Schule und Bildung		Abteilung: Sachgebiet Schulkindbetreuung		Kontakt: Frau Suter (201-2316)	
Projekt / Vorhaben: Bürgernetzwerk Bildung/ Leselernpatenschaften				Vorlagen-Nr.: ASW-06/008			
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen		
Bildung	Gleichberechtigte Chancen zu Schul-, Berufs- und Weiterbildung für beide Geschlechter in unterschiedlichen Lebenslagen sicherstellen und fördern	Bedarfsgerechte und differenzierte Angebote im Vorschul- und Schulbereich vorhalten	Einführung eines Bürgernetzwerks Bildung Leselernpatenschaften	Staatliches Schulamt Stadtbibliothek Bürger/-innen Schulen	seit Dez. 2005 fortlaufend		

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II	Amt / Dienststelle: Amt für Schule und Bildung		Abteilung: Sachgebiet Schulkindbetreuung	Kontakt: Frau Schmidt (201-2308)	
Projekt / Vorhaben: Ferienbetreuung			Vorlagen-Nr.: G-09/072 ASW-10/017		
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen
Vereinbarkeit von Beruf, Privat und Familienleben	Die Vereinbarkeit von Beruf, Privat- und Familienleben fördern	Bedarfsgerechte u. allen Eltern u. Erziehungspersonen jeglicher Einkommensgruppe offen stehende Kinderbetreuung für unterschiedliche Altersgruppen anbieten	Ferienbetreuung	freie Träger	Seit 2009 fortlaufend

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II		Amt / Dienststelle: Amt für Schule und Bildung		Abteilung: Schulentwicklung		Kontakt: Frau Prosser-Harbauer (201-2319)	
Projekt / Vorhaben: Forschungsräume				Vorlagen-Nr.: G-09124			
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen		
Bildung	Gleichberechtigte Chancen zu Schul-, Berufs und Weiterbildung für beide Geschlechter in unterschiedlichen Lebenslagen sicherstellen und fördern	>Bedarfsgerechte und differenzierte Angebote im Vorschul- und Schulbereich vorhalten. >Lebenslanges Lernen fördern.	Grobkonzeption erstellen; Bedarfsabfrage Grundschule (GS)/Sonderschule (SoS); Ausstattung GS/SoS; fachliche Qualifizierung Lehrkräfte; Auftaktveranstaltung; ganzheitl. pädag. Qualifizierungskonzept erstellen bis Ende 2011, das folgende Bed. erfüllt: Genderaspekt, lebenslanges Lernen, Nachhaltigkeit, Sprachkompetenz, naturw. und techn. Berufsbilder einbringen. Ab 2012 verbindliche Fortbildung auf Basis dieses Qualifizierungskonzepts; empirische Untersuchung Freiburger Forschungsräume	Amt für Schule und Bildung, Leif, SoJu, SSA, Seminar für Didaktik und Lehrerbildung, Vertretungen Bereiche KiGa, GS, SoS, Umweltbildner/Innen, Geschäftsf. Schulleitungen	seit 2009 fortlaufend		

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II	Amt / Dienststelle: Amt für Schule und Bildung		Abteilung: Sachgebiet Schulkindbetreuung	Kontakt: Frau Schmidt (201-2308)	
Projekt / Vorhaben: Ganztagschulen				Vorlagen-Nr.: ASW-10/003/4/5/6/22 (Beruf, Privat; Fam.Leben) und ASW-10/003/4/5/6/22 (Bildung)	
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen
Vereinbarkeit von Beruf, Privat und Familienleben	Die Vereinbarkeit von Beruf, Privat- und Familienleben fördern	Bedarfsgerechte u. allen Eltern u. Erziehungspersonen jeglicher Einkommensgruppe offen stehende Kinderbetreuung für unterschiedliche Altersgruppen anbieten	Einrichtung und Betrieb von Ganztagschulen	freie Träger und städt. Betreuungspersonal	fortlaufend
Bildung	Gleichberechtigte Chancen zu Schul-, Berufs- und Weiterbildung für beide Geschlechter in unterschiedlichen Lebenslagen sicherstellen und fördern	Bedarfsgerechte und differenzierte Angebote im Vorschul- und Schulbereich vorhalten			

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II	Amt / Dienststelle: Amt für Schule und Bildung		Abteilung: Schulentwicklung	Kontakt: Herr Maier (201-2311), Frau Geiß (201-2325)	
Projekt / Vorhaben: Inklusion			Vorlagen-Nr.: G10/212 25.11.2010		
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen
Bildung	Gleichberechtigte Chancen zu Schul-, Berufs und Weiterbildung für beide Geschlechter in unterschiedlichen Lebenslagen sicherstellen und fördern	>Bedarfsgerechte und differenzierte Angebote im Vorschul- und Schulbereich vorhalten. >Lebenslanges Lernen fördern	Freiburg gehört zu den Schwerpunktregionen für die auf 2 Jahre angelegten Schulversuche zur Erprobung der auf der UN- Behindertenrechtskonvention beruhenden Expertenratsempfehlung des Landes zur schulischen Bildung von jungen Menschen mit Behinderung bzw. Beeinträchtigungen. Maßnahmen z.B. Sonderpädagogisches Beratungs-, Unterstützungs- und Bildungsangebot; Bildungswegekonzferenz, Eingliederungshilfe (Assistenzdienste); Barrierefreiheit, Schülerbeförderung; evtl. zus. Räume; konkret ab lfd.Schuljahr 2010/11: Bildung einer inklusiven 1.Klasse in der Anne- Frank-Schule (3 Kinder), Einrichtung mehrerer Aussen- bzw. Kooperationsklassen. Mit den o.a. Maßnahmen soll eine bestmögliche schulische und soziale Entwicklung der jungen Menschen erreicht werden	Amt für Schule und Bildung, Staatl. Schulamt, Aki, ASS, GMF, Geschäftsf.Schulleitungen, Schulen, ggf. Träger der Jug.hilfe	seit Schulj. 2010/11, fortlaufend

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II		Amt / Dienststelle: Amt für Schule und Bildung		Abteilung: Schulentwicklung		Kontakt: Frau Hafen (201-2319)	
Projekt / Vorhaben: Kinderfreundliche Umgestaltung von Schulhöfen				Vorlagen-Nr.: Information über Projekte im Rahmen der Schulentwicklungspläne			
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen		
Bildung	Gleichberechtigte Chancen zu Schul-, Berufs und Weiterbildung für beide Geschlechter in unterschiedlichen Lebenslagen sicherstellen und fördern	Bedarfsgerechte und differenzierte Angebote im Vorschul- und Schulbereich vorhalten	a) Projekte für die kinderfreundliche Umgestaltung von Schulhöfen; hierfür Aufstellung eines jährlichen Programmes (nach Anmeldung interessierter Schulen, Aufstellung Finanzbudget, bauliche Umsetzung) jährlich ab 2000 ca. 3 - 6 Projekte unterschiedlicher Größe b) Erstellung eines Leitfadens für Eltern, Lehrer/innen, Schüler/innen unter Gender-Gesichtspunkten	Amt für Schule und Bildung, GuT, GMF, beteiligte Schulen, Eltern, Spender/innen und Sponsoren, Kinderbüro, Geschäftsstelle Gender Mainstreaming	bereits seit 1988 fortlaufende Projekte		
Raum- Stadtplanung und Bauwesen	Die Gleichstellung von Frauen und Männern als grundlegende Dimension in allen Planungen / Strategieentwicklungen berücksichtigen... ("Stadt der kurzen Wege")	>Öffentliche Räume u. halböffentliche Räume (z.B. Spielplätze) so gestalten, dass der Zugang und die Nutzung für alle im Grundsatz ohne Barrierewirkung möglich ist >Künftige Bedarfsgruppen ermitteln und bei der Planung, falls erforderlich einbeziehen >- Bei Planungen mit vorgegebenen Standards optimale Lösungen für die unterschiedlichen Nutzungsgruppen erzielen	Erschließung des Schulgeländes als Erlebnis- und Lernort; Mitgestaltung und Mitentscheidung der Schulgemeinschaft; Berücksichtigung der Bedürfnisse von Mädchen und Jungen unterschiedlichen Alters, Förderung Bürgerschaftlichen Engagements	s.o.	s.o.		

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II		Amt / Dienststelle: Amt für Schule und Bildung		Abteilung: Schulentwicklung		Kontakt: Herr Maier (201-2311)	
Projekt / Vorhaben: "Länger gemeinsam Lernen"				Vorlagen-Nr.:			
Thematisches Schwerpunkt	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen		
Bildung	Gleichberechtigte Chancen zu Schul-, Berufs und Weiterbildung für beide Geschlechter in unterschiedlichen Lebenslagen sicherstellen und fördern	> Bedarfsgerechte und differenzierte Angebote im Vorschul- und Schulbereich vorhalten >Lebenslanges lernen fördern	a) Erarbeitung eines "Struktur- und Eckpunktepapiers" durch eine Arbeitsgruppe des Schuldezernats als Entscheidungsgrundlage für den Gemeinderat für eine Modellschule "Länger gemeinsam Lernen" b) Antragstellung beim Kultusministerium auf Einrichtung einer Modellschule	Amt für Schule und Bildung, Arbeitsgruppe mit Vertetern/innen aus öfftl. und privaten Schulen, PH, Aki, ggf. Staatl.Schulamt u. RP	seit 2010 fortlaufend; Strukturrechnungsprüfungsamt bis Herbst 2011		

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II	Amt / Dienststelle:	Amt für Schule und Bildung	Abteilung:Schulentwicklung	Kontakt: Frau Prosser-Harbauer (201-2319)	
Projekt / Vorhaben: "Stille Jungs"				Vorlagen-Nr.:	
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen
Bildung	Gleichberechtigte Chancen zu Schul-, Berufs und Weiterbildung für beide Geschlechter in unterschiedlichen Lebenslagen sicherstellen und fördern	Bedarfsgerechte und differenzierte Angebote im Vorschul- und Schulbereich vorhalten	Zur Unterstützung von Jungs in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und -entfaltung und auch zur Gewaltprävention. Unterstützung des vom Verein "Jugend-Welt e.V." getragenen Projekts; in Formn von Raumüberlassung; finanzielle Unterstützung im Rahmen der den Schulen übertragenen Budgetverantwortung für pädagogische Projekte	Amt für Schule und Bildung, Schulen, GMF	seit 2009 fortlaufende Projekte in Schulen

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II	Amt / Dienststelle: PG LEIF			Kontakt: Frau Schönstein (201-2380)	
Projekt / Vorhaben: BEST-Koordination				Vorlagen-Nr.:	
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen
Arbeit und Beschäftigung	Die wirtschaftliche Entwicklung und Beschäftigung für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen fördern	Geschlechterbewusste Berufsorientierung, die zu nicht stereotypen Berufsentscheidungen ermutigt, fördern	Städtische Koordination der Trainings und BEST-TrainerInnen in Abstimmung und Absprache mit Landeskoordinationsstelle, Servicestelle SIOB	LEIF (für die Koordinationsstelle des Landes, Servicestelle SIOB) BEST-TrainerInnen	09/2009-08/2012
Bildung	>Geschlechterstereotypen in Bildung, Ausbildung und Fortbildung abbauen >Gleichberechtigte Chancen zu Schul-, Berufs- und Weiterbildung für beide Geschlechter in unterschiedlichen Lebenslagen sicherstellen und fördern	>Bedarfsgerechte und differenzierte Angebote im Vorschul- und Schulbereich vorhalten >Lebenslanges Lernen fördern			

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II		Amt / Dienststelle: PG LEIF		Kontakt: Frau Schönstein (201-2380)	
Projekt / Vorhaben: LEIF Berufsorientierung für Jugendliche im "Green Tech" Bereich				Vorlagen-Nr.:	
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen
Arbeit und Beschäftigung	Die wirtschaftliche Entwicklung und Beschäftigung für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen fördern	Geschlechterbewusste Berufsorientierung, die zu nicht stereotypen Berufsentscheidungen ermutigt, fördern	LEIF Berufsorientierung für Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund im "Green Tech" Bereich - eine Kooperation zwischen Stadtteilen, Wirtschaft und außerschulischen Lernorten (Förderprojekt bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU); Antragstellung läuft derzeit) Elternbildung in den Bereichen "Green Tech", Sprachbildung und "Bildung für nachhaltige Entwicklung"; Qualifizierung von Mittlern und Multiplikator/innen in den Bereichen "Green Tech", "Bildung für nachhaltige Entwicklung" und Sprachbildung	DBU, LEIF, AKI, Büro für Migration und Integration, Geschäftsstelle Gender Mainstreaming, Jugendzentren aus 3 Stadtteilen, Ökostation und andere außerschulische Lernorte, Handwerkskammer, Betriebe aus der Region, etc.	voraussichtlich 11/2011 bis 10/2013
Bildung	>Geschlechterstereotypen in Bildung, Ausbildung und Fortbildung abbauen >Gleichberechtigte Chancen zu Schul-, Berufs- und Weiterbildung für beide Geschlechter in unterschiedlichen Lebenslagen sicherstellen und fördern	>Bedarfsgerechte und differenzierte Angebote im Vorschul- und Schulbereich vorhalten >Lebenslanges Lernen fördern			

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II	Amt / Dienststelle: PG LEIF			Kontakt: Frau Schönstein (201-2380)	
Projekt / Vorhaben: LEIF / durchgängige Sprachbildung				Vorlagen-Nr.	
Thematisches Schwerpunktfield	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen
Bildung	Gleichberechtigte Chancen zu Schul-, Berufs- und Weiterbildung für beide Geschlechter in unterschiedlichen Lebenslagen sicherstellen und fördern	Bedarfsgerechte und differenzierte Angebote im Vorschul- und Schulbereich vorhalten	Entwicklung eines gemeinsamen Fortbildungsprogramms (geplant sind 3 Termine in 2011) für Erzieherinnen, Lehrfachkräfte, Eltern und UmweltbildnerInnen	Amt für Schule und Bildung, SSA, Experten, AKI, PH, Freie Träger, KITAS und Schulen	09/2009-08/2012

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II	Amt / Dienststelle:	PG LEIF		Kontakt: Frau Schönstein (201-2380)	
Projekt / Vorhaben: LEIF / Elternbroschüre				Vorlagen-Nr.:	
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen
Bildung	Gleichberechtigte Chancen zu Schul-, Berufs- und Weiterbildung für beide Geschlechter in unterschiedlichen Lebenslagen sicherstellen und fördern	>Bedarfsgerechte und differenzierte Angebote im Vorschul- und Schulbereich vorhalten >Lebenslanges Lernen fördern	>Entwicklung einer Broschüre für Eltern mit und ohne Migrationshintergrund zur Information über die Erwartungen des hiesigen Bildungssystems an Eltern und zur Stärkung der Eltern in ihrer Rolle im Bildungssystem >Aufaktveranstaltung für MultiplikatorInnen (Informationen, Verteilung der Broschüre, Erörterung von Einsatzmöglichkeiten) >Ab 05/2011 Qualitätssicherung der Broschüre durch zweiteilige Online-Befragung (Mai und Oktober 2011)	LEIF, Dez III (Fr. Ehinger), Dez II (Amt für Schule und Bildung, Schulleitungen), Geschäftsstelle Gender Mainstreaming, verschiedene Kita- und Schulleitungen sowie Eltern	09/2009 bis 08/2012

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II		Amt / Dienststelle: PG LEIF		Kontakt: Frau Schönstein (201-2380)	
Projekt / Vorhaben: LEIF / Netzwerk Bildung&Migration			Vorlagen-Nr.: Drucksache ASW-10/025		
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen
Bildung	Gleichberechtigte Chancen zu Schul-, Berufs- und Weiterbildung für beide Geschlechter in unterschiedlichen Lebenslagen sicherstellen und fördern	>Außerschulische Angebote vorhalten >Lebenslanges Lernen fördern	>Koordination und Ausführung von 3 Netzwerktreffen im Jahr (TeilnehmerInnen: MultiplikatorInnen und MittlerInnen, Verwaltung, AnbieterInnen, Migrantenselbstorganisationen) >Begleitende Netzwerkbefragungen zu insgesamt 3 Zeitpunkten	LEIF (Federführung) RBB BüMI	09/2009 - 08/2012

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II		Amt / Dienststelle: PG LEIF		Kontakt: Frau Schönstein (201-2380)	
Projekt / Vorhaben: LEIF / Öffentlichkeitsarbeit, insb. Printmedien, Homepage und BLOG				Vorlagen-Nr.:	
Thematisches Schwerpunkt	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen
Basis-Standards	Geschlechterstereotypen in der Gesellschaft abbauen	Beide Geschlechter in Veröffentlichungen gleichwertig darstellen und benennen	Konzeption aller Produkte der Öffentlichkeitsarbeit unter Berücksichtigung von Gender-Aspekten, insbes. inhaltliche, textliche und graphische Gestaltung von Homepage (www.leif-freiburg.de), Blog (www.alles-leif.de) und Printmedien (LEIF-Info, LEIF Doku, LEIF Broschüre, Flyer...)	Team LEIF Presse/Öffentlichkeitsreferat Geschäftsstelle Gender Mainstreaming	09/2010 bis 08/2012

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II	Amt / Dienststelle: PG LEIF			Kontakt: Frau Schönstein (201-2380)	
Projekt / Vorhaben: LEIF / Rucksackprogramm				Vorlagen-Nr.:	
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen
Bildung	Gleichberechtigte Chancen zu Schul-, Berufs- und Weiterbildung für beide Geschlechter in unterschiedlichen Lebenslagen sicherstellen und fördern	Bedarfsgerechte und differenzierte Angebote im Vorschul- und Schulbereich vorhalten	Organisation der Etablierung des Elternbildungs- und Sprachbildungsprogramms Rucksack an drei ausgewählten Kitas (inkl. Organisation der Schulungen der ElternbegleiterInnen)	LEIF, AKI, Örtlicher Stiftungsverbund	03/2011 - 02/2012 Weiterführung in Planung

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II	Amt / Dienststelle: PG LEIF		Kontakt: Frau Schönstein (201-2380)		
Projekt / Vorhaben: LEIF / Sozialräumliche Betrachtung			Vorlagen-Nr.:		
Thematisches Schwerpunktfield	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen
Basis-Standards	Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen in allen Themen und Schwerpunktfeldern berücksichtigen	Eine qualifizierte Berichterstattung zur Situation von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen bereitstellen	<ul style="list-style-type: none"> >Entwicklung des Konzepts (3-Säulen-Modell) >Qualitative Daten erheben und auswerten: Biographische Interviews >Quantitative Daten erheben (Bürgerumfrage), zusammentragen, auswerten >ExpertInneninterviews zu Sprachförderung >Bericht erstellen 	LEIF + ABI Institut für Kulturgeographie Uni Freiburg DIE, Bonn DIPF, Berlin EH Freiburg AG Monitoring: ABI, RBB, Amt für Schule und Bildung, Quartiersmanagement, Stabstelle Migration, Sozialberichterstattung Geschäftsstelle Gender Mainstreaming	08/2010 - 02/2012

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II	Amt / Dienststelle: PG LEIF			Kontakt: Frau Schönstein (201-2380)	
Projekt / Vorhaben: Zentrale Bildungsberatungsstelle mit Lotsenfunktion "WEGWEISER BILDUNG"				Vorlagen-Nr.: Drucksache G-11/157	
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen
Basis-Standards	>Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen in allen Themen und Schwerpunktfeldern berücksichtigen >Kulturelle Identitäten von Frauen und Männern berücksichtigen	Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen bei den Serviceangeboten für die Bürgerschaft berücksichtigen	Orientierende Beratung, zielgruppenspezifische Angebote, z.B. Berufswahltag für Mädchen mit Migrationshintergrund und Ausgestaltung der Räumlichkeiten des WEGWEISER BILDUNG angepasst an die Bedarfe von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen (prozessorientierte Evaluation, auch nach Gendergesichtspunkten)	LEIF, VHS, Geschäftsstelle Gender Mainstreaming und Netzwerkpartnerinnen und -partner aus der Freiburger Bildungsberatung	bis 31.08.2014 (Ende 1.u.2. Förderperiode von LEIF); danach offen
Arbeit und Beschäftigung	Die wirtschaftliche Entwicklung und Beschäftigung für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen fördern	Geschlechterbewusste Berufsorientierung, die zu nicht stereotypen Berufsentscheidungen ermutigt, fördern	Gendergerechte Orientierungsberatung z.B. im Hinblick auf nicht-stereotype Berufswahlen; zielgruppenspezifische Angebotswochen mit NetzwerkpartnerInnen z.B. für Wiedereinsteigerinnen		

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II	Amt / Dienststelle: PG LEIF			Kontakt: Frau Schönstein (201-2380)	
Projekt / Vorhaben: Zentrale Bildungsberatungsstelle mit Lotsenfunktion "WEGWEISER BILDUNG"				Vorlagen-Nr.: Drucksache G-11/157	
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitrahmen
Bildung	>Geschlechterstereotypen in Bildung, Ausbildung und Fortbildung abbauen >Gleichberechtigte Chancen zu Schul-, Berufs- und Weiterbildung für beide Geschlechter in unterschiedlichen Lebenslagen sicherstellen und fördern	Lebenslanges Lernen fördern	Analyse der Angebote der Freiburger Bildungsinstitutionen nach gendergerechter Verteilung und lebenslagenbezogener Vielfalt. Ggf. bei Institutionen Verschiebungen oder Auffüllen von analysierten Lücken anregen		
Mobilität und Verkehr	Die unterschiedlichen Bedürfnisse und Anforderungen an Mobilität bzw. Teilnahme am Verkehr aufgrund unterschiedlicher Lebenslagen berücksichtigen	Bedarfsgerechte Infrastruktur zur Verfügung stellen	Wahl des Standorts des WEGWEISER BILDUNG an einem geografisch zentralen, sicheren und mit ÖPNV gut zu erreichenden Punkt im Innenstadtbereich		

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II		Amt / Dienststelle: Umweltschutzamt		Abteilung: IV		Kontakt: Herr Dresel (201-6146)	
Projekt / Vorhaben: 200 Familien aktiv fürs Klima				Vorlagen-Nr.: UA-11/003			
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen		
Basis-Standards	Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen in allen Themen- und Schwerpunktfeldern berücksichtigen	<p>>Beide Geschlechter in Veröffentlichungen gleichwertig darstellen und benennen</p> <p>>Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen bei den Serviceangeboten für die Bürgerschaft berücksichtigen</p> <p>>Interkulturelles, generationen-übergreifendes und alle Gruppen einbeziehendes Zusammenleben sowie Begegnungsmöglichkeiten fördern</p>	<p>In Publikationen (Werbeflyer, Übungsheft zum Projekt) und Anschreiben (Mail, Newsletter) werden neutrale Bezeichnungen und Anreden verwendet.</p> <p>Projekttitel „Familien“ richtet sich ausdrücklich an „Haus- und Wohngemeinschaften, Singles und Paare, mit und ohne Kinder“. Dieser Zusatz zum Titel erscheint überall in der Werbung für das Projekt und in der Kommunikation im Projekt</p> <p>Das Veranstaltungsprogramm wird so gestaltet, dass Inhalte (Themen) und Form (z.B. Wochentag, Uhrzeiten) Menschen in verschiedenen Lebensformen ansprechen. Bei größeren Veranstaltungen wird ein Kinderprogramm angeboten</p> <p>Veranstaltungsprogramm ermöglicht nicht (nur) individuelle Teilnahme, sondern Teilnahme als Wohn- oder Lebensgemeinschaft. Austausch zwischen den „Familien“ (s.o.) und Begegnung mit französischen Familien aus Partnerstadt wird gefördert</p>	<p>badenova (als Projektpartner, sowie Förderung aus Innovationsfonds). zusätzlich für Veranstaltungsangebote zahlreiche einzelne Partner: z.B. Volkshochschule, Eine-Welt-Forum, Ökostation, Planetarium, FESA e.V., Regenwald-Institut u.v.a.</p> <p>sowie Partnerstadt Besançon (mit dortigem Projekt: „Familles actives pour le climat“)</p>	7. Mai 2011 (Aufstartveranstaltung) bis Sommer 2012		

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II		Amt / Dienststelle: Umweltschutzamt		Kontakt: Herr Schach (201-6123)	
Projekt / Vorhaben: Naturparkmarkt: Gender, Konsum und Freizeitverhalten			Vorlagen-Nr.: UA 02015		
Thematisches Schwerpunktfield	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen
Basis-Standards	Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern unterschiedlichen Alters und in unterschiedlichen Lebenslagen in allen Themen- und Schwerpunktfeldern berücksichtigen	>Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen bei den Serviceangeboten für die Bürgerschaft berücksichtigen >Beide Geschlechter werden in Veröffentlichungen gleichwertig dargestellt und benannt	Es wurden positive Rahmenbedingungen geschaffen, so dass sowohl für die verschiedenen Geschlechter als auch für die unterschiedlichen Altersgruppen Aktionen und Angebote auf dem Regionalmarkt angeboten werden. Die Rahmenbedingungen wurden und werden so gestaltet, dass die Marktteilnehmer und Marktteilnehmerinnen, die Standbetreiberinnen und Standbetreiber sowie die Bürgerinnen und Bürger beider Geschlechter und unterschiedlicher Altersgruppen angesprochen werden und sich wohl fühlen	UWSA/FA/Naturpark Südschwarzwald, PLENUM Naturgarten Kaiserstuhl, Ökostation, selbstvermarktende Landwirte, traditionelles Handwerk, Naturführer, alle aus der Region Naturpark Südschwarzwald oder Plenum Naturgarten Kaiserstuhl	Der Regionalmarkt wird 1 X jährlich durchgeführt.

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II	Amt / Dienststelle:	Umweltschutzamt	Abteilung: I	Kontakt: Frau Bockstahler (201-6110)	
Projekt / Vorhaben: Vergabe Umweltpreis der Stadt Freiburg				Vorlagen-Nr.: G-06/114	
Thematisches Schwerpunktfield	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen
Basis-Standards	Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen in allen Themen- und Schwerpunktfeldern berücksichtigen	>Eine qualifizierte Berichterstattung zur Situation von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen bereitstellen >Beide Geschlechter in Veröffentlichungen gleichwertig darstellen und benennen	>Prüfung der eingegangenen Bewerbungen auf Genderrelevanz. >Darstellung der Situation von Frauen und Männer im Bezug auf das Bewerbungsprojekt für die Vergabe-Jury und für die Presseberichterstattung	Umweltschutzamt/ FWTM/ Pressereferat	Der Umweltpreis der Stadt Freiburg wird alle 2 Jahre vergeben, zuletzt 2011

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: III		Amt / Dienststelle: Amt für Soziales und Senioren		Abteilung: 1 Verwaltung		Kontakt: Frau Rohrbach (201-3131)	
Projekt / Vorhaben: Budget-Nutzenanalyse - Evaluation bei freien Trägern und Verbänden - Gender-Budgeting im Zuschussbereich des ASS				Vorlagen-Nr.: KJHA-11/005			
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen		
Öffentliche Finanzen	Bei der Haushaltsplanung sind die Bedarfe und Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen gleichermaßen zu berücksichtigen	Finanzpolitische Entscheidungen sind stufenweise unter Gender Budgeting-Gesichtspunkten vorzubereiten	Erhebung bei freien Trägern und Verbänden mittels Fragebogen. Themen dieser Befragung sind unter anderem die Zielgruppe(n), das Angebot, die Mitarbeitenden- und Fortbildungsstruktur der Trägerinnen und Träger sowie eine Bedarfsanalyse. Dabei stehen bei allen Aspekten die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen von Frauen/Mädchen und Männern/Jungen im Mittelpunkt der Auswertung	ASS, freie Träger und Verbände	Herbst 2011		

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: III	Amt / Dienststelle: Amt für Soziales und Senioren		Abteilung: 3	Kontakt: Frau Kubbutat (201-3588)	
Projekt / Vorhaben: Sozialpsychiatrische Versorgung von Freiburgerinnen und Freiburgern				Vorlagen-Nr.:	
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen
Basis-Standards	Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen in allen Themen und Schwerpunktfeldern berücksichtigen	Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen bei den Serviceangeboten für die Bürgerschaft berücksichtigen	>Gemeinde-psychiatrischer Verbund - GPV ab 2012 >Gleichberechtigte sozialpsychiatrische Angebote schaffen, sicherstellen und weiterentwickeln >Kriterien für bedarfsgerechte sozialpsychiatrische Angebote für Frauen und Männer definieren > Fallkonferenzen im Rahmen des GPV 2012 - durchführen, Daten erfassen und evaluieren	Stadt Freiburg, ASS, Psychiatriekoordination + alle Mitglieder des GPV	ab Anfang 2012 beginnend; erste Auswertungen 2013 möglich

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: III	Amt / Dienststelle: Amt für Soziales und Senioren		Abteilung: 4	Kontakt: Frau Böttcher (201-3843)	
Projekt / Vorhaben: Kommunale Alkoholpolitik (KKA): PeerBeratung			Vorlagen-Nr.: G-10/050		
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen
Basis-Standards	>Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen in allen Themen und Schwerpunktfeldern berücksichtigen >Geschlechterstereotypen in der Gesellschaft abbauen >Kulturelle Identitäten von Frauen und Männern berücksichtigen	>Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen bei den Serviceangeboten für die Bürgerschaft berücksichtigen >Ehrenamtliche dafür sensibilisieren, eigene Verfahren und Verhaltensstandards auf Stereotypen zu überprüfen und dem entgegenzuwirken	>Projekt PeerBeratung (Suchtpräventionsprojekt im Rahmen von PräRIE) Teil 1: Gewinnung und Ausbildung junger Ehrenamtlicher für eine ehrenamtliche Suchtberatung >Schulung durch ein Trainer-Tandem (m/w) >Projekt PeerBeratung (PräRIE) Teil 2: Innenstadteinsätze geschulter Ehrenamtlicher - PeerBeratung durch Präsenz geschulter junger Ehrenamtlicher in der Innenstadt (Aufgabe: Alkoholkonsum-Verhalten junger Menschen im Gespräch thematisieren)	KKA + Arbeitskreis Suchthilfe Freiburg, hier v.a. PSB FrauenZimmer Suchtberatungsstelle für Mädchen und Frauen, PSB der Evangelischen Stadtmission und AWO-Nachsorgeverbund, Arbeitskreis Suchthilfe Freiburg (mit kommunalen Mitteln)	seit 2009 eine Schulung pro Jahr; fortlaufend

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: III	Amt / Dienststelle: Amt für Soziales und Senioren		Abteilung: 4	Kontakt: Frau Böttcher (201-3843)	
Projekt / Vorhaben: Kriminal- und Gewaltprävention: Gruppenangebot "Risiko-Check"				Vorlagen-Nr.: G-10/050	
Thematisches Schwerpunktfield	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen
Basis-Standards	>Alle Formen von geschlechterbezogener Gewalt beseitigen >Geschlechterstereotypen in der Gesellschaft abbauen	Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen bei bei den Serviceangeboten für die Bürgerschaft berücksichtigen	>Gruppenangebot "Risiko-Check" im Rahmen von PräRIE für Jugendliche und junge Erwachsene; bei Jugendlichen immer mit Trainer-Tandem; Gender-Aspekte stehen im Vordergrund. 2011 ergänzt um den Aspekt Gewaltprävention - beide Themen werden unter Berücksichtigung von Genderaspekten bearbeitet. Als Präventionsangebot zur Reduzierung alkoholbedingter Jugendgewalt beantragt (im Rahmen der PAJ-Ausschreibung gemeinsam mit dem Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald)	KKA + Arbeitskreis Suchthilfe Freiburg; Sachbereich Prävention der Polizeidirektion Freiburg; evtl. weitere Partner; Kooperation mit Landkreis angestrebt	seit 2009, fortlaufend

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: III	Amt / Dienststelle: Amt für Soziales und Senioren		Abteilung: 4	Kontakt: Frau Böttcher (201-3843)	
Projekt / Vorhaben: Kriminal- und Gewaltprävention: Projekt "Die Nachfahrer/-innen"				Vorlagen-Nr.: G-10/050	
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen
Basis-Standards	<ul style="list-style-type: none"> >Alle Formen von geschlechterbezogener Gewalt beseitigen >Diskriminierungen und Benachteiligungen bekämpfen >Geschlechterstereotypen in der Gesellschaft abbauen >Kulturelle Identitäten von Frauen und Männern berücksichtigen 	<ul style="list-style-type: none"> >Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen bei den Serviceangeboten für die Bürgerschaft berücksichtigen >sicherheitsrelevante Dienste ... koordinieren und vernetzen >Zivilcourage fördern und vorleben >öffentliche Informationen über vorhandene Einrichtungen und Angebote bereitstellen >Informations- und Bewusstseinsbildungskampagnen fördern 	<p>Neues Projekt "Die Nachfahrer_innen" (in Kooperation mit der VAG) wird im Rahmen des PAJ-Programmes der Baden-Württemberg-Stiftung beantragt: Übertragung der erfolgreichen Konzepte "PeerBeratung"(Freiburg) und "Nachtwanderer"(Bremen) auf den Bereich des ÖPNV und das Thema "Prävention alkoholbedingter Jugendgewalt". Geschlechtersensible Ansprache von Jugendlichen und Heranwachsenden in den Fahrzeugen und an den Haltestellen der VAG durch gemischte Teams (m/w, junge und ältere Erwachsene), Aufklärung über die Folgen von Alkoholmissbrauch und normabweichendem Verhalten, zugleich Erhöhung des subjektiven Sicherheitsgefühls für die Fahrgäste</p>	<p>KKA + Arbeitskreis Suchthilfe Freiburg; Sachbereich Prävention der Polizeidirektion Freiburg; Kooperation mit VAG angestrebt</p>	<p>Start ggf. Ende 2011, Laufzeit 2 Jahre</p>

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: III		Amt / Dienststelle: Amt für Soziales und Senioren		Abteilung: 4		Kontakt: Frau Kieffer (201-3875)	
Projekt / Vorhaben: ESF Mittel "Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung"				Vorlagen-Nr.:			
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen		
Basis-Standards	Die besonderen Bedarfe von Frauen und Männern berücksichtigen	Geschlechterbewusste Berufsorientierung, die zu nicht stereotypen Berufsentscheidungen ermutigt, fördern	Die Förderschwerpunkte werden auf der Basis von geschlechterdifferenzierenden regionalen Arbeitsmarktdaten formuliert. Jedes Jahr gibt es neue Förderschwerpunkte, die sich auf die veränderten Bedingungen beziehen	ESF Regionaler Arbeitskreis unter Beteiligung aller am Arbeitsmarkt beteiligter Institutionen	Jährlich im Frühjahr		
Arbeit und Beschäftigung	Die wirtschaftliche Entwicklung und Beschäftigung für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen fördern	Beschäftigungsmöglichkeiten für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen fördern					

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: III		Amt / Dienststelle: Amt für Wohnraumversorgung		Kontakt: Herr Hein (201-3200)	
Projekt / Vorhaben: Schaffung eines Dienstleistungszentrums für wohnungslose Menschen unter Beachtung von Genderaspekten				Vorlagen-Nr.: 10/164.1	
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen
Wohnen	Den unterschiedlichen Wohnbedarf von Frauen und Männern unterschiedlicher Lebenslagen berücksichtigen	>Wohnungslose Personen nach den Kriterien des Bedarfs und der Nichtdiskriminierung unterstützen >Geschützten Rahmen für obdachlose Frauen schaffen	Berücksichtigung der spezifischen Situation von Frauen bei Angeboten der Wohnungslosenhilfe. Für das geplante „Dienstleistungszentrum“ (Arbeitstitel) in der Haslacher Str. 11 ist daher geplant: - Getrennte Eingangsbereiche im Haus "Haslacher Str. 11" für Männer /Paare einerseits und Frauen andererseits - Getrennte Fahrmöglichkeit im Fahrstuhl - Schutz durch vom Hausmeister überwachten Zugang zum abgeschotteten Frauenbereich - Einstellen von weiblichem Fach-Personal Perspektivisch plant das AWV, die Notübernachtung für Frauen komplett räumlich zu trennen. Hierzu soll die städtische Immobilie Schwarzwaldstr. 29/31 dienen. Bis zur Instandsetzung dieses Anwesens wird mit einer Vorlaufzeit von 1 1/2 Jahren gerechnet	Amt für Wohnraumversorgung (AWV) Diakonisches Werk	fortlaufend
Kriminal- und Gewaltprävention	Alle Formen von geschlechterbezogener Gewalt beseitigen	Spezifische Hilfestrukturen für Opfer bereitstellen und unterstützen			

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: III		Amt / Dienststelle: Büro für Migration und Integration		Kontakt: Frau Vogt 201-3054)	
Projekt / Vorhaben: Stärken vor Ort / Green City, live! Aktivierung von Jugendlichen für das Thema Nachhaltigkeit				Vorlagen-Nr.: MA-11/001	
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen
Arbeit und Beschäftigung	Die wirtschaftliche Entwicklung und Beschäftigung für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen fördern	>Beschäftigungsmöglichkeiten bieten, die stereotypen Bildern von Frauen und Männern entgegenwirken >Geschlechterbewusste Berufsorientierung, die zu nicht stereotypen Berufsentscheidungen ermutigt, fördern	Aktionstage für Jugendliche, bei denen das Thema Nachhaltigkeit aktiv vermittelt und erlebt werden sowie neue Berufswege für die Jugendlichen aufgezeigt werden.	Projektträger: Deutsch-türkischer Elternverein	Juli 2011 bis Nov. 2011

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: III	Amt / Dienststelle: Büro für Migration und Integration		Kontakt: Frau Vogt 201-3054)		
Projekt / Vorhaben: Stärken vor Ort / Sparfüchsinnen			Vorlagen-Nr.: MA-11/001		
Thematisches Schwerpunktfield	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen
Arbeit und Beschäftigung	Die wirtschaftliche Entwicklung und Beschäftigung von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen	<ul style="list-style-type: none"> >Beschäftigungsmöglichkeiten bieten, die stereotypen Bildern von Frauen und Männern entgegenwirken >Geschlechterbewusste Berufsorientierung, die zu nicht stereotypen Berufsentscheidungen ermutigt, fördern 	Qualifizierung von Frauen als Energieberaterinnen für energie- und kostensparendes Wohnen insbesondere im Hinblick auf eine Beratungstätigkeit im sanierten Hochhaus Buggingerstr. 50	Projektträger: Forum Weingarten 2000 e.V.	März 2010 bis Nov. 2011

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: III	Amt / Dienststelle: Büro für Migration und Integration			Kontakt: Frau Gierth (201-3058)	
Projekt / Vorhaben: FrauenSTÄRKEN im Quartier				Vorlagen-Nr.: MA-09/008	
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen
Arbeit und Beschäftigung	Die wirtschaftliche Entwicklung und Beschäftigung für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen fördern	<ul style="list-style-type: none"> >Beschäftigungsmöglichkeiten für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen fördern >Geschlechterbewusste Berufsorientierung, die zu nicht stereotypen Berufsentscheidungen ermutigt, fördern 	<ul style="list-style-type: none"> >Aufbau dezentraler Treffpunkte für Migrantinnen in 10 Stadtteilen >Unterstützung und Coaching beim Einstieg in den Beruf 	Projektträger: Diakonie, Caritas, K.I.O.S.K., EBW Weingarten, Nachbarschaftswerk, Südwind	Aug 2010 bis Juni 2012

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: III	Amt / Dienststelle: Büro für Migration und Integration		Kontakt: Frau Vogt (201-3054)		
Projekt / Vorhaben: Stärken vor Ort / Schritt für Schritt ins Arbeitsleben			Vorlagen-Nr.: MA-11/001		
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen
Arbeit und Beschäftigung	Die wirtschaftliche Entwicklung und Beschäftigung für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen fördern	<ul style="list-style-type: none"> >Beschäftigungsmöglichkeiten für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen fördern >Beschäftigungsmöglichkeiten bieten, die stereotypen Bildern von Frauen und Männern entgegenwirken >Geschlechterbewusste Berufsorientierung, die zu nicht stereotypen Berufsentscheidungen ermutigt, fördern 	<ul style="list-style-type: none"> >Persönliche Beratung bei Bewerbung und Stellensuche >Besuche bei Firmen >Informationen rund um Arbeit 	Projektträger: Nachbarschaftswerk e.V. in Koop. mit Kontaktstelle Frau und Beruf	Feb. 2011 bis Nov. 2011

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: III		Amt / Dienststelle: Büro für Migration und Integration		Kontakt: Frau Vogt (201-3054)	
Projekt / Vorhaben: Stärken vor Ort / Integration und Gewaltprävention durch Sport				Vorlagen-Nr.: MA-11/001	
Thematisches Schwerpunkt	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen
Sport	Frauen und Männer, Mädchen und Jungen ermutigen, an Sportaktivitäten teilzunehmen; dabei auch an solchen, die nicht gängigen stereotypen Geschlechterbildern entsprechen		Boxtraining für Jungen und Mädchen in getrennten Gruppen unter Berücksichtigung eines gewaltpräventiven Ansatzes	Projektträger: Mobile Jugendarbeit Weingarten-Ost	März 2010 bis Nov. 2011

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: III		Amt / Dienststelle:		Kontakt: Manfred Meßmer (201-3050)	
Projekt / Vorhaben: Beteiligungshaushalt				Vorlagen-Nr.: Haushalt 2009/2010: G-07/140G-09/142 Haushalt 2011/2012: Berichterstattung im 4. Quartal 2011 im Gemeinderat.	
Thematisches	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation	Beteiligte	Zeitraumen
Öffentliche Finanzen	Bei der Haushaltsplanung die Bedarfe und Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen gleichermaßen berücksichtigen	Finanzpolitische Entscheidungen stufenweise unter Gender Budgeting Gesichtspunkten vorbereiten	Mitwirkung der Bürgerschaft bei der Aufstellung des städtischen Haushaltes. Beim letztmalig durchgeführten Beteiligungshaushalt 2011/2012 über zwei Säulen: repräsentative Bürgerbefragung zu Themen des Haushaltes und Online-Plattform mit Diskussionsforen für Beiträge, Kommentare und Bewertungen. Das Verfahren wird begleitet durch eine laufende Berichterstattung im Amtsblatt. Bisher wurden zwei Beteiligungshaushalte durchgeführt: für den Doppelhaushalt 2009/2010 und den Doppelhaushalt 2011/2012. Berichterstattung über die von der Bürgerschaft eingebrachten Themen und Diskussionen erfolgten an den Gemeinderat vor und während der laufenden Haushaltsberatungen	Dezernat III, Presse und Öffentlichkeitsreferat, Stadtkämmerei, Geschäftsstelle Gender Mainstreaming, ABI	Doppelhaushalt 2011/2012.
Beteiligung und Teilhabe	Die aktive und öffentliche Mitwirkung am politischen und zivilgesellschaftlichen Leben (z.B. in Beiräten, Nachbarschaftsräten, E-Partizipation oder Planungsvorhaben mit Bürgerbeteiligung) für Frauen und Männer aus allen Gruppen der Gesellschaft fördern; dabei, wo angebracht, geschlechtergetrennte Verfahren anwenden				

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: III	Amt / Dienststelle:			Kontakt: Manfred Meßmer (201-3050)	
Projekt / Vorhaben: Freiburger Sozialbericht				Vorlagen-Nr.: KJHA-09/023 G-11/112	
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen
Basis-Standards	Bei der Sozialberichterstattung die Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen gleichermaßen berücksichtigen	Eine qualifizierte Berichterstattung zur Situation von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen bereitstellen	Laufende Sozialberichterstattung zum Stand und den Entwicklungen in ausgewählten Bereichen der Stadtentwicklung: Demographie, Arbeit und Beschäftigung, Familien, Soziale Sicherung (SGB II, SGB IX). Die Berichterstattung erfolgt mittels Kennzahlen unter Berücksichtigung von Gender-Mainstreaming, mit einer kleinräumigen Darstellung der Daten auf Stadtteilebene und im interkommunalen Vergleich	Dezernat III, ABI	alle zwei Jahre

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: III		Amt / Dienststelle: Kulturamt		Abteilung: Kulturarbeit		Kontakt: Herr Eichmeier (201-2105)	
Projekt / Vorhaben: Förderung der Kulturellen Bildung				Vorlagen-Nr.: G-07/194, G-08/165, G-09/042, G-09/121, KA-10/011			
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen		
Kultur	Frauen und Männer, Mädchen und Jungen ermutigen, an Kulturaktivitäten teilzunehmen; dabei auch an solchen, die nicht gängigen stereotypen Geschlechterbildern entsprechen	Ausstellungen und Projekte für Frauen und Männer, Mädchen und Jungen in unterschiedlichen Lebenslagen anbieten	<u>Maßnahme:</u> Gemäß den Förderkriterien für Kulturelle Bildung sollen die Prinzipien des Gender Mainstreaming bei der jährlichen Vergabe von Projektmitteln Berücksichtigung finden <u>Evaluation:</u> Bei der Entscheidungsfindung sind in den letzten drei Jahren Projekte auch danach diskutiert worden, in welchem Maße sie spezifische Zielgruppen ansprechen (z.B. eine künstlerische Betätigung von Jungen in ungewohnten Erfahrungsfeldern)		fortlaufend seit 2009		
			<u>Maßnahme:</u> paritätische Besetzung der Fachjury zur Vergabe von Projektmitteln mit vier externen Mitgliedern (aktuell 2 Frauen / 2 Männer) <u>Evaluation:</u> Durch die paritätische Besetzung ist gewährleistet worden, dass in die fachliche Diskussion unterschiedliche Perspektiven und Wahrnehmungen einfließen	Regionales Bildungsbüro	fortlaufend seit 2009		

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: III	Amt / Dienststelle: Kulturamt		Abteilung: Kulturarbeit	Kontakt: Herr Eichmeier (201-2105)	
Projekt / Vorhaben: Innovationsfond Kulturkonzept zur Durchführung Kindermusikfestival "Klong"				Vorlagen-Nr.: G-07/194, G-08/165, G-09/042	
Thematisches Schwerpunktfeld	Leitziele	Teilziele	Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)	Beteiligte	Zeitraumen
Kultur	Frauen und Männer, Mädchen und Jungen ermutigen, an Kulturaktivitäten teilzunehmen; dabei auch an solchen, die nicht gängigen stereotypen Geschlechterbildern entsprechen	Ausstellungen und Projekte für Frauen und Männer, Mädchen und Jungen in unterschiedlichen Lebenslagen anbieten	<u>Maßnahme:</u> Durchführung Kindermusikfestival Klong <u>Evaluation:</u> Insbesondere durch die Teilnahme im Klassenverband an den vielfältigen Angeboten vor Ort in den Schulen konnte erreicht werden, dass auch Jugendliche - Jungen wie Mädchen gleichermaßen - auf eine neue Weise mit der Musik in Berührung gekommen sind, die sich sonst bei freien Angeboten dieser Art eher entziehen	Theater Freiburg - mehrklang Freiburg	fortlaufend seit 2009

